



DORFZEITUNG PFUNDS



Foto: Kurt Schmitzberger

AUS DER GEMEINDESTUBE	2
Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters	2
Christbaumentsorgung	3
Gem2Go – Gemeinde-Info und Service App	3
Die Gemeinde Pfunds gratuliert	4
Auf zum Krippa schauga	8
Trinkwasserkraftwerk – Offizielle Inbetriebnahme	9
Trinkwasserkraftwerk – Technischer Bericht	10
Wasserspartipps	12
SEITE DER SICHERHEIT	14
Die Polizei Pfunds informiert	14
Oberstleutnant Christoph Patigler	15
EINST	17
Vier Jahrzehnte Kärnten – Ein Leben lang Tirolerin	17
EINST ZRUGG BLATTLAT	18
Bergheu extrem – „Lentscha-Mahd“	18
NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN	21
Schützengilde Pfunds	21
Tennisclub Pfunds	22
Pensionistenverband Pfunds	25
TREFFPUNKT KULTUR	28
Ausstellung von Mag.art Gabi Dangel	28
Lieder vom Licht – Mag. Julia Schmitzberger	29
Erwachsenenschule Pfunds-Tösens-Spiss	30
TVB TIROLER OBERLAND	31
Veranstaltungen 2020/21	31
Gästeehrungen 2019 & 2020	32
GESUNDHEIT & SOZIALES	35
Covid-19 – Wichtige Telefonnummern & Links	35
Sprechstunde Sozialsprengel	35
MEINE MEINUNG	36
Weihnachten naht	36
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	37
1. Klassen – VS Pfunds	37
AUS DEM DORFLEBEN	38
Baumpflanzaktion Apfel-Spindel 2021	38
JUZ unter neuer Leitung	40
Dekan Franz – 30 Jahre Seelsorge in Pfunds	40
Wahl des Ortsbauernrates	42
LESERBEITRÄGE	43
Dr. Huber – Änderung Öffnungszeiten	43
Die östliche Ausrichtung unserer Kirchen	44
Mundartbeitrag "S Heili-Geischt-Spitoal"	47
Nachruf Monz Josef	48
Weihnachtliche Gedanken	50
Bräuche in der Adventzeit	51
TIPPS	52
Eine Krise kommt selten allein	52
KINDERGARTEN AKTIV	53
Pommesfest & Kartoffelkönig	53
WO IN PFUNDS?	54
FOTOGALERIE "SPUREN IM SCHNEE"	55
WEIHNACHTSWÜNSCHE DER WIRTSCHAFT	56



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE PFUNDS! LIEBE GÄSTE!

Weihnachten steht vor der Tür. Die Weihnachtszeit steht neben vielen anderen Dingen auch für Ruhe und Hoffnung. Wir können diese positive Stimmung in diesen Tagen ganz besonders brauchen, und wir können in der Weihnachtsbotschaft sehr viel Tröstliches, Hoffnungsvolles finden.

Ein ereignisreiches und sehr herausforderndes Jahr geht zu Ende. Seit März hat uns die Corona-Krise fest im Griff. Wir wurden mehr oder weniger unvermittelt von den Ereignissen getroffen. Von heute auf morgen kam es zum ersten Lockdown, Betriebe, Gaststätten, Skigebiete, Schulen usw. wurden geschlossen oder der Betrieb stark eingeschränkt. Nach einer kurzen Verschnaufpause im Sommer mussten wir alle beobachten, wie sich die Infektionszahlen wieder dramatisch verschlechtert haben. Ein zweiter Lockdown mit allen damit verbundenen Einschränkungen und wirtschaftlichen Folgen war die Konsequenz. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Gemeindegürgern für die Disziplin, das Durchhaltevermögen und den Zusammenhalt in dieser schwierigen Zeit ganz herzlich bedanken. Allen, die nach wie vor an den gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie leiden, wünsche ich im Namen des gesamten Gemeinderates alles Gute, verbunden mit der Hoffnung, dass wir das Schlimmste überstanden haben. Meldungen über die erfolgreiche Entwicklung von Impfstoffen lässt uns hoffen, dass sich die Situation in den nächsten Wochen und Monaten entspannen wird.

Trotz der schwierigen Situation konnten viele Vorhaben realisiert werden. Die Greiter Straße wurde saniert und die Kobler Straße konnte ausgebaut werden. Erweiterungen im Bereich der Straßenbeleuchtung, der Abwasser- und Wasserversorgung und der Ausbau des Glasfasernetzes wurden in den letzten Monaten und Wochen durchgeführt. Innerorts fanden Instandhaltungsarbeiten an verschiedenen Straßen statt, einige Spazier- und Wanderwege wurden erweitert und ausgebaut. Zudem fand eine Sanierung der Innbrücke und des Turms statt.

Erinnern möchte ich auch an die feierliche Einweihung und Eröffnung des Trinkwasserkraftwerkes im September. Vom 01.01.2020 bis zum 10.11.2020 konnte damit eine Gesamtleistung von 1,5 Gigawattstunden produziert werden. Umgerechnet entspricht dies einer Einnahme von € 121.350,-

Nach wie vor sind Katastrophenschäden in unseren Wäldern unter oft schwierigsten Voraussetzungen zu beseitigen. Außerdem konnte mit dem Umbau des Gemeindehauses noch im Herbst begonnen werden. Einiges mehr könnte noch berichtet werden, würde aber den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Stolz sind wir in unserer Gemeinde auf das rege Vereinsleben. Wir haben viele aktive Vereine, die sich immer wieder bei den unterschiedlichsten Anlässen in das Gemeindeleben einbringen. Auch für das Vereinswesen war und ist dieses Jahr besonders herausfordernd. Krisenbedingt ist das wichtige Vereinsleben teilweise fast gänzlich zum Erliegen gekommen. In Zeiten der Krisenbewältigung sind Zusammenhalt und Gemeinschaft wichtige Faktoren – gerade Vereine tragen auch dazu bei. Ich möchte mich bei allen Vereinen für die wertvolle Tätigkeit bedanken und gleichzeitig an alle Vereinsmitglieder appellieren, durchzuhalten. Es kommen wieder Zeiten, in denen wieder reges Vereinsleben möglich ist.

Es ist auch wieder an der Zeit, danke zu sagen.

Ich bedanke mich bei der Kirchengemeinde und besonders bei Dekan Mag.Franz Hinterholzer.

Weiters gilt mein Dank Vizebürgermeister Wille Peter, dem Gemeindevorstand, den Mitgliedern des Gemeinderates, den Obleuten und Mitgliedern der Ausschüsse und allen Gemeindebediensteten. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kindergarten und in der Volks- und Mittelschule für das Engagement und die äußerst wertvolle Arbeit, die geleistet wird.

IMPRESSUM: Postgebühr bar bezahlt. Erscheinungsort Pfunds. Verlagspostamt: 6542 Pfunds. Erscheint vierteljährlich. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Pfunds. Für den Inhalt verantwortlich: Gredler Felix Simon, Gatter 520, NMS-Pfunds, Tel.: 05474/5248. E-Mail: f.gredler@tsn.at. Für den Inseratenteil verantwortlich: Mag.ª Zerlauth Martina. Druck: eggerdruck GmbH, 6460 Imst, Palmersbachweg 2, Tel.: 05412/66239, E-Mail: office@eggerdruck.com



Viele Freiwillige tragen jedes Jahr dazu bei, unsere Gemeinde zu verschönern und die Lebensqualität zu verbessern. Ein großes Vergelt's Gott dafür. Vergessen möchte ich auch nicht, mich bei den vielen Firmen und Arbeitgebern unserer Gemeinde zu bedanken.

Vergessen wir in diesen Tagen aber auch nicht auf jene Menschen, die unser Mitgefühl verdienen. Denken wir an alle, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, an alle Kranken, an all jene, die Weihnachten alleine feiern müssen und an alle, die den Verlust eines lieben Menschen betrauern. Wir Pfundserinnen und Pfundser sind stolz auf unsere Gemeinschaft und unsere Solidarität. Denken wir besonders jetzt daran.

Damit wünsche ich euch am Ende eines denkwürdigen und besonderen Jahres, auch im Namen des Gemeinderates, eine ruhige, besinnliche und hoffnungsvolle Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr. Um es mit den Worten unseres Landeshauptmanns zu sagen: „Miar pocka deis!“

Rupert Schuchter



CHRISTBAUMENTSORGUNG



Die Fernwärmegesellschaft und die Gemeinde Pfunds starten wiederum eine Entsorgungsaktion für Christbäume. Die Christbäume werden gehäckselt und in der Fernwärmezentrale verbrannt. Sie heizen somit die angeschlossenen Haushalte und Betriebe.

Wir bitten, die Christbäume am
Dienstag, 12. Jänner 2021,
ab 8:00 Uhr

an der Gemeindestraße bereit zu stellen.
Sie werden von der Gemeinde abgeholt und kostenlos entsorgt.

Der Bürgermeister
Rupert Schuchter

**GEM
2GO**

GEM2GO – DIE GEMEINDE- INFO UND SERVICE APP

Du willst wissen, was sich in Pfunds so tut? Gem2Go – die Gemeinde-Info und Service App bringt dir immer aktuelle Infos.

Gem2Go stellt schnell und unkompliziert Informationen für Bürger und Besucher der Gemeinde zur Verfügung. Allgemeine Neuigkeiten, Veranstaltungskalender, Gemeindezeitung, Müllkalender und vieles mehr sind so mit einem Fingerwisch auf dem Smartphone oder Tablet verfügbar.

Die Zukunft ist mobil

Smartphones und Tablets sind allgegenwärtig. Die Menschen wollen Information immer und überall abrufen können und genau das bietet Gem2Go für Gemeinden. In der App erhalten Sie auch sämtliche Infos unserer Ge-

meinde per Push-Benachrichtigung auf Ihr Smartphone. Um auch dort über beispielsweise Straßensperren oder Wasserabschaltungen informiert zu werden.

Gem2Go Erinnerungsfunktion

Mit Gem2Go hat man seinen persönlichen Assistenten immer dabei. Eine Push-Nachricht erinnert beispielsweise rechtzeitig über den aktuellen Termin für die Müllabholung. Auch an Veranstaltungen erinnert Gem2Go per Push-Information.

Jetzt einfach ausprobieren! Die kostenlose App gibt es für iPhone, iPad, Android und Windows Phone. Mehr Infos unter www.gem2go.at/pfunds





DIE GEMEINDE PFUNDS GRATULIERT!

Drei 90. Geburtstage



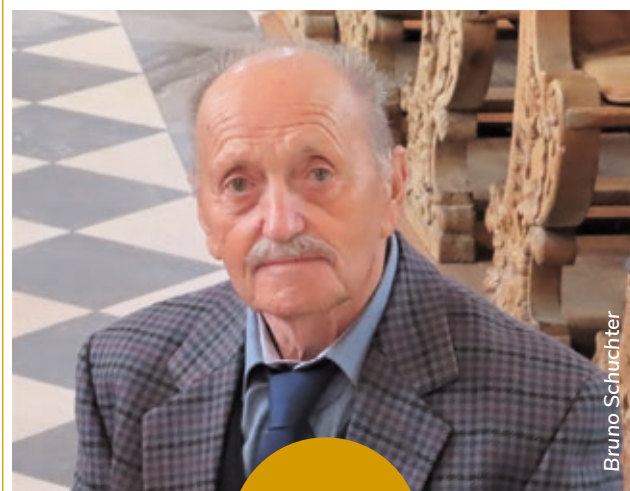
Rudolf Permann & Bgm. Rupert Schuchter

90.

Lieber Rudolf!

Wir wünschen Dir von ganzem Herzen
alles, alles Gute und Liebe
zu deinem 90. Geburtstag.

Dein neues Lebensjahr soll mit viel Gesundheit,
Glück und viel Freude gesegnet sein.



Bruno Schuchter

90.

Lieber Bruno!

Wir wünschen Dir von ganzem Herzen
alles, alles Gute und Liebe
zu deinem 90. Geburtstag.

Dein neues Lebensjahr soll mit viel Gesundheit,
Glück und viel Freude gesegnet sein.

Bgm. Rupert Schuchter
& Olga Wachter

90.

Liebe Olga!

Wir wünschen Dir von ganzem Herzen
alles, alles Gute und Liebe
zu deinem 90. Geburtstag.

Dein neues Lebensjahr soll mit viel
Gesundheit, Glück und viel
Freude gesegnet sein.

Zwei Diamantene Hochzeiten

„Das große Glück in der Liebe besteht darin,
Ruhe in einem anderen Herzen zu finden.“
(Julie de Lespinasse)

Zur Diamantenen Hochzeit

Für Euren weiteren gemeinsamen Lebensweg
wünschen wir Euch
alles Liebe und viel Sonnenschein.
Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit.

Der Bürgermeister



Bgm. Rupert Schuchter, Gertrud und Johann Brunner



Vize-Bgm. Peter Wille, Bgm. Rupert Schuchter, Hubert & Martha Plangger



Fünf Goldene Hochzeiten

*„Um den vollen Wert des Glücks zu erfahren,
brauchen wir jemanden, um es mit ihm zu teilen.“
(Mark Twain)*

Zur Goldenen Hochzeit

*Für Euren weiteren gemeinsamen Lebensweg
wünschen wir Euch
alles Liebe und viel Sonnenschein.
Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit.*



Der Bürgermeister



Anton & Marlene Greil, Bgm. Rupert Schuchter



Gottfried & Agnes Maria Hangl, Bgm. Rupert Schuchter



Bgm. Rupert Schuchter, Karl & Erna Hofer



Harald & Christine Westreicher, Bgm. Rupert Schuchter



Bgm. Rupert Schuchter, Raimund & Christina Zangerl



**Leicht ist es, einen Rat zu geben,
doch schwer, auch selbst danach zu leben!**

Elfriede Otter



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dorfzeitung Pfunds wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit und Zuversicht im neuen Jahr!

Das Redaktionsteam der Dorfzeitung Pfunds



AUF ZUM KRIPPA SCHAUGA!

Ein schöner Brauch der besinnlichen Zeit in Pfunds

Letztes Jahr in der Adventszeit sah die Welt noch etwas anders aus, als wir eine wunderschöne Krippenstraße mit Herbergsuche erleben durften. In diesem Jahr musste der bei uns beliebte Krippenbaukurs auf Grund von Corona abgesagt werden. Wenn heuer auch manches anders ist und vieles schwieriger – startete unser Krippenbaumeister Armin Schuchter ein neues Projekt. Mit seinem kreativen Einfallsreichtum trug er verschiedene Materialien zusammen und so entstand im Weihnachtswunderwald (Badsteig) ein kleines Meisterwerk, das sich lohnt, bei einem besinnlichen Waldspaziergang anzusehen. Gerade in der heutigen ungewöhnlichen Zeit lädt uns jede Krippe zum Verweilen, zum Staunen und zum Besinnen ein.

Danke Armin!



Auszüge aus dem Apostolischen Schreiben „Admirabile signum“ (Das wunderbare Zeichen) von Papst Franziskus über die Bedeutung der Weihnachtskrippe.

Die Krippe geht in ihrem Ursprung vor allem auf einige in den Evangelien beschriebene Details der Geburt Jesu in Bethlehem zurück. Beim Evangelisten Lukas heißt es einfach: Maria 'gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war' (2,7). Jesus wird in eine Futterkrippe gelegt, die der Weihnachtskrippe den Namen gibt.

Der Ursprung der Krippe, wie wir sie kennen: Fünfzehn Tage vor Weihnachten (im Jahr 1223, d.Red.) rief Franziskus einen Einheimischen namens Johannes zu sich und bat ihn um seine Mithilfe bei der Verwirklichung eines Wunsches: „Ich möchte das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als

kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen.“

Der Aufbau der Krippe hilft uns, die Geschichte, die sich in Betlehem zugetragen hat, neu zu erleben. Mit dem Hintergrund des Sternenhimmels in der Dunkelheit und der Stille der Nacht, denken wir daran, wie oft Nacht unser Leben umgibt. Berge, Bäche, Schafe und Hirten erfüllen uns mit Freude, auf diese Weise erinnern wir uns, dass – wie die Propheten verheißen hatten – die ganze Schöpfung am Fest des Kommens des Messias teilnimmt. Die Engel und der Stern sind Zeichen dafür, dass auch wir aufgerufen sind, uns auf den Weg zur Grotte zu machen und den Herrn anzubeten. Viele symbolische Krippenfiguren, Bettler und Menschen, die keinen anderen Reichtum kennen als den des Herzens, zeigen uns, dass bei Jesus Platz ist für alles Menschliche und für jedes Geschöpf. Maria ist eine Mutter, die ihr Kind betrachtet und es denen zeigt, die es besuchen kommen. Neben Maria steht der heilige Josef in der Haltung, das Kind und seine Mutter zu beschützen.

Wenn wir dann zu Weihnachten die Figur des Jesuskindes hineinlegen, beginnt gleichsam das Herz der Krippe zu schlagen. Die Geburt eines Kindes weckt Freude und Staunen über das große Geheimnis des Lebens. Wenn wir sehen, wie die Augen eines jungen Ehepaares beim Anblick ihres neugeborenen Kindes leuchten, verstehen wir das Empfinden von Maria und Josef, die beim Schauen auf das Jesuskind die Gegenwart Gottes in ihrem Leben wahrnahmen. Die Heiligen Drei Könige, diese weisen und reichen Herren aus dem Osten, die den Stern aufgehen sahen, machten sich auf den Weg nach Bethlehem, um Jesus kennenzulernen und ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben zu bringen. Sie stoßen sich nicht an der ärmlichen Umgebung, sie zögern nicht, die Knie zu beugen und es anzubeten.

Vor einer Krippe kehrt man im Geist gern in die Kindheit zurück. Diese Erinnerungen machen uns immer wieder neu das große Geschenk bewusst, das uns durch die Weitergabe des Glaubens zuteil wurde und erinnern uns an die freudige Pflicht, unsere Kinder und Enkelkinder auch an dieser Erfahrung teilhaben zu lassen.

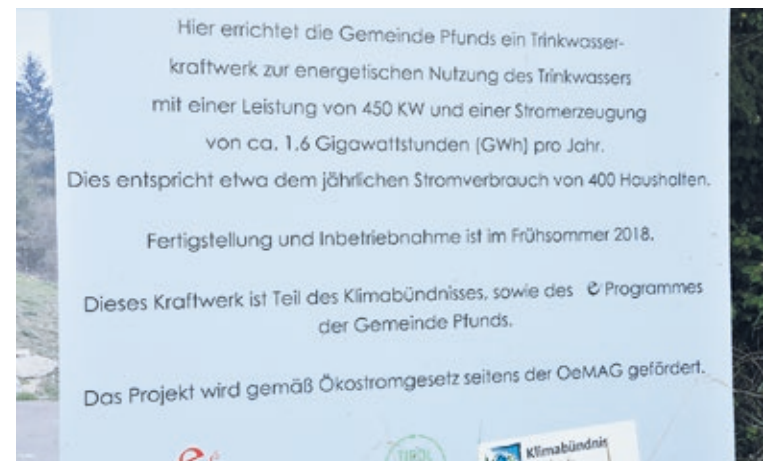
Ich wünsche euch allen viel Freude und Besinnung beim Krippa schauga.

Euer Bürgermeister,
Rupert Schuchter



TRINKWASSERKRAFTWERK PFUNDS

Offizielle Inbetriebnahme am 5. September 2020



Infotafel TKW Pfunds

Fotos: Walter Immler

Ansprache des Bürgermeisters Schuchter Rupert anlässlich der feierlichen Eröffnung:

Die nachhaltige Nutzung erneuerbarer Energieträger und die Anwendung umweltschonender Energietechnologien sind für unsere Gemeinde Pfunds seit vielen Jahren von grundlegender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund war es folgerichtig, im Zuge der Sanierung der Trinkwasserleitung aus dem vorderen Radurschltal/Saders unter Einbeziehung der Koat- und Glastalquellen eine energetische Nutzung des Trinkwassers aus ökonomischer und ökologischer Sicht anzustreben und ein Trinkwasserkraftwerk in Pfunds zu errichten.

Ein entsprechendes Vorhaben wurde bereits 2007 durch den damaligen Bürgermeister Gerhard Witting initiiert und vom Gemeinderat bewilligt. Gesellschafter der Trinkwasserkraftwerk Pfunds GmbH waren zu gleichen Teilen, je 50 %, die Gemeinde Pfunds und die Österreichischen Bundesforste.

Mit Schreiben vom 23.06.2015 hat die TWK GmbH Pfunds dann bei der BH Landeck um die wasser-, naturschutz- und forstrechtliche Bewilligung zur Errichtung des TWK Pfunds angesucht. Diese Bewilligung wurde nach zahlreichen Gutachten und Stellungnahmen am 19.11.2015 seitens der BH Landeck erteilt. Im Zeitraum 2008 bis 2014 erfolgt dann zunächst in Phase 1 und 2 die Sanierung der 70 Jahre alten Quellableitung Saders mit der Verlegung der Druckleitung zwischen der Gonde und dem Kalten Wirt auf einer Länge von 3,3 km und die notwendige Neufassung der Quellen. In der sich anschließenden Phase 3 sollte dann ab 2015 die Errichtung des TWK realisiert werden.

Aufgrund unterschiedlicher Priorisierungen zwischen den Gesellschaftern der TWK GmbH Pfunds, der Gemeinde Pfunds und den ÖBf verzögerte sich die Realisierung des Projektes und führte nach zahlreichen Verhandlungen im Februar 2017 zum Ausscheiden der ÖBf aus der gemeinsamen TWK GmbH Pfunds und zur Übernahme der Gesellschafteranteile der ÖBf durch die Gemeinde Pfunds. Diese war nun alleinige Gesellschafterin der TWK GmbH Pfunds.



Im Kraftwerksraum

Ich danke LHStv. Josef Geisler für seine Unterstützung. Durch diese konnten wir die Verhandlungen im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in Wien führen und eine Übernahme der TWK GmbH von 100% erreichen. Somit war der Weg zur Errichtung des TWK Pfunds frei. Mit der Planung und Projektabwicklung wurde das Ingenieurbüro Walch & Plangger beauftragt, das bereits in der Phase 1 und 2 tätig war. Im August 2017 konnten dann auf der Grundlage der Ausschreibungen die Aufträge zur Errichtung des TWK Pfunds erteilt werden. Baubeginn war Herbst/Winter 2017.

Durch die gute Zusammenarbeit der Firmen konnte das TWK Pfunds am 30.07.2018 in Betrieb genommen werden. Dafür möchte ich mich als Geschäftsführer, aber auch als Bürgermeister der Gemeinde Pfunds, bei allen Mitwirkenden, welche tatkräftig bei der Umsetzung des Projektes geholfen haben, zutiefst bedanken. Ohne Ihren Einsatz wäre dies nicht möglich gewesen. **Vergelt's Gott!**



LHStv. Josef Geisler



Bgm. Rupert Schuchter und Dekan Franz Hinterholzer



TRINKWASSERKRAFTWERK PFUNDS

Technischer Bericht

Die Gemeinde Pfunds liegt im Oberinntal bzw. im Dreiländereck zur Schweiz und Italien. Gebirge im Norden die Samnaungruppe, im Süden der Glockturm. Pfunds ist am Inn gelegen.

Gewässer und genutzte Quellen

Die Hauptwasserversorgungsanlage der Gemeinde Pfunds wird aus den Quellen im Saders, Seitental des Radurscheltales, gespeist. Die Quellen am alten Koat entspringen auf 2.032 müA unterhalb des Schmalzkopf (2.724 müA). Die Glastalquellen liegen auf einer Seehöhe von 1.762 bis 1.829 müA.

Rückblick

Die Quellen wurden in den Jahren 1939 bis 1942 gefasst und abgeleitet. Es wurden damals bereits Graugussrohre verlegt. Die Fassungen wurden mit gelochten Asbestzementrohren ausgeführt. Die Fassungstiefen waren lediglich 50 bis 100 cm ohne jeglicher Abdichtung gegenüber eindringendem Oberflächenwasser.

Die Veranlassung zum Projekt waren laufend auftretende Rohrbrüche an der alten Graugussleitung. Die Idee eines Trinkwasserkraftwerkes hatte Alt-Bgm. DI Witting Gerhard. Auf Grund des enormen Höhenunterschiedes hatte er bereits zu seinem Amtsantritt 2004 diese Idee.

Eigentümer

Grundeigentümer sind nur die Gemeinde Pfunds und die Bundesforste AG. Die Druckleitung, Quellfassungen und die Druckschächte stehen im Eigentum der Gemeinde Pfunds.

Das Krafthaus und die Rückgabelleitung der Trinkwasserkraftwerk Pfunds GmbH

Ursprünglich wurde die GmbH mit den Bundesforsten gegründet, nach Messung der Mindestschüttung im Jahr 2015/2016 ist die Bundesforste AG ausgestiegen. Die GmbH ist jetzt im 100% Eigentum der Gemeinde Pfunds

Wasserrechte

Die Wasserrechte für die Trinkwasserversorgung bestehen für die Gemeinde Pfunds. Die energetische Nutzung des Trinkwassers und das Mehrwasser, das abgeleitet wird, wurden der Trinkwasserkraftwerk GmbH eingeräumt. Entsprechend kompliziert stellte sich die Verhandlung mit den Bundesforsten, die Vertragserstellung und die wasserrechtliche Bewilligung dar.

Das Gesamtprojekt, 3 Abschnitte umgesetzt

1. Abschnitt: Druckleitung ca. 3,3 km von Pfunds bis zum „Kalten Wirt“ DN 200, PN 100, Bauzeit 2008 bis 2010.

2. Abschnitt: Druckleitung DN 200 mm (PN63) vom „Kalten Wirt“ bis zu den Quellschächten parallel führendes Steuer- und Energiekabel Brunnenstube Koatquellen (Druckschacht - Sommerbetrieb) 1.986 müA Ableitung Glastalquelle DN 150 mm Länge ca. 250 m Druckunterbrecherschacht Glastal (Druckschacht - Winterbetrieb) 1.697 müA Neufassung aller Quellen Bauzeit: 2013 bis 2015 Baukosten 1. + 2. Abschnitt € 2,65 Mio.

3. Abschnitt: Lage Kraftwerk Trinkwasserkraftwerk knapp oberhalb des bestehenden Hochbehälters „Gonde“ inkl. Dotierschacht und Zuleitung zum Hochbehälter und Rückgabelleitung in den Radurschlbach Bauzeit: 2017 bis 2018 Inbetriebnahme: 30.07.2018 Baukosten: 0,90 Mio.

Gesamtinvestitionskosten (WVA + KW) € 3,55 Mio. - Technische Daten:

Sommerbetrieb: ab den Koatquellen Druckhöhe 1.986,50 müA Länge der Druckleitung: 6.099 m Turbinenachse: 1.055,40 müA Bruttofallhöhe: 931,10 m Wassermenge max. 60 l/s Nettofallhöhe: 805,15 m Turbinenleistung: 386 kW Drehzahl: 1500 /min.

Winterbetrieb: ab den Glastalquellen Druckhöhe 1.703,68 müA Länge der Druckleitung: 4.948 m Turbinenachse:

1.055,40 müA Bruttofallhöhe: 648,28 m Wassermenge max. 30 l/s Nettofallhöhe: 620,50 m Turbinenleistung: 155 kW

Drehzahl: 1500 /min.

Auszug aus der Rede zur Eröffnung

Da die Quellen im Saders im Winter nicht zugänglich sind, mussten die Druckschächte so konzipiert werden, dass alle Armaturen elektrisch und von der Ferne aus bedienbar sind. Mit Hilfe von 24 Volt Antrieben und der Kommunikation über Lichtwellenleiter können die Armaturen jederzeit vom Tal aus gesteuert werden. In den Druckschächten erfolgt die Messung der gesamten Quellschüttung und die dynamische Restwasserdotierung. Sämtliche Bauwerke der Wasserversorgungsanlage Pfunds werden über eine Fernwirkanlage der Fa. Schubert Elektroanlagen in Echtzeit übertragen. Das Knowhow der Fa. Schubert floss auch in die Steuerung des Trinkwasserkraftwerkes ein. Somit sind wir bei der 3. Baustufe angelangt, dem Herzstück der Anlage, dem Trinkwasserkraftwerk.

Aufgrund des hohen Eingangsdruckes von 90 bar mussten sämtliche Anlagenteile auf 100 bar Nenndruck ausgelegt werden. Mit dem Turbinenspezialisten der Fa. EFG aus Feldkirchen/Kärnten haben wir einen sehr erfahrenen Turbinenbauer im Hochdruckbereich gefunden.

Zum Schutz des Trinkwassers sind sämtliche wasserberührenden Teile aus Edelstahl gefertigt. Das Peltonrad wurde aus einem Edelstahl-Monoblock geätzt. Aufgrund der hohen Fallhöhe von 930m und der relativ geringen Wassermenge von 60 l/s im Sommer trifft der Wasserstrahl bei einem Düsendurchmesser von nur 25 mm mit 430 km/h auf das Laufrad. Die Herausforderung war, dass bei einer solchen kleinen Dimension und einer derart hohen Geschwindigkeit der Wasserstrahl gebündelt und sauber auf das Laufrad auftrifft und nicht die ganze Energie im Wassernebel verpufft.

Die weitere Herausforderung stellten die 2 verschiedenen Druckhöhen dar. Im Sommer, wenn die Schüttungen der Quellen am alten Koat ausreichen, wird die Fallhöhe von 930 m genutzt. Die Nettofallhöhe beträgt dabei 805 m und die Leistung 417 kW. Im Winter, wenn die Schüttung der Koatquellen nicht ausreicht, werden die ca. 300 m tiefer liegenden Glastalquellen zugeleitet und über den 2. Druckschacht im Glastal können über eine Bruttofallhöhe von 648 m bzw. einer Nettofallhöhe von 620 m rund 155 kW produziert werden. Diese Besonderheit der 2 verschiedenen Druckhöhen bedingte eine noch exaktere Bemessung der Turbine.

Mit Hilfe eines ausgeklügelten Software-Programmes der Fa. Schubert kann die Umschaltung im laufenden Betrieb erfolgen. Im Falle einer Betriebs-

störung muss die Turbine über das Notschluss-Organ außer Betrieb genommen werden können. Hier kommt ein Kugelhahn mit Fallgewicht zum Einsatz.

Eine weitere Besonderheit dieser Anlage: Dieses Notschluss-Organ wird nicht, wie üblich, mit einer Ölhydraulik betrieben, sondern mit dem Trinkwasser aus der Druckleitung. Mit der Wasserhydraulik der Fa. EFG kommt man somit ohne Öl aus, was für den Betreiber eines Trinkwasserkraftwerkes von großem Vorteil ist.

Die Trinkwasserversorgung hatte bei der Auslegung der Anlage höchste Priorität, daher muss, wie üblich, ein Bypass vor der Turbine diese Versorgungssicherheit gewähren. Hier steckt eine weitere innovative Lösung der Fa. EFG. Diese hat bereits in den 90-er Jahren einen Druck-

vernichter entwickelt, der besonders geräuscharm und ebenfalls mit einer Düsenadel ausgestattet ist. Im Notfall kann dieser sofort geöffnet werden und das Wasser fließt in den darunterliegenden Hochbehälter. Dabei wird über Einzelschaukeln der Druck ohne Kavitation (= die Bildung und Auflösung von dampfgefüllten Hohlräumen in Flüssigkeiten) von 90 bar auf 0 bar reduziert.

Die Jahresproduktion schwankt je nach Niederschlag zwischen 1,3 und 1,5 GWh. Der Strom wird in das öffentliche Stromnetz der TINETZ in der darunterliegenden Trafostation eingespeist.

Für 13 Jahre wird der Stromerlös gemäß Tarifförderung von der ÖMAG vergütet.

Ing. Plangger Alexander

Projektkosten Trinkwasserkraftwerk

Betriebsgebäude	463.427,64
Turbinen	332.036,69
Netzzutrittsentgelt	71.565,40
EDV	2.661,00
Gesamt	869.690,73

Einspeistarife	
bis 500.000 kWh	10,35 c
500.001 - 1.000.000	7,43 c
ab 1.000.001	6,49 c

produzierte kWh	kWh	€
2018	318.581,49	30.189,70
2019	1.366.819,81	112.706,65
2020	954.197,62	85.496,88
produzierte kWh seit Juli 2018	2.639.598,92	228.393,23



DIE e5-GEMEINDE PFUNDS INFORMIERT.

WASSER SPAREN... GEWUSST WIE!

Wertvolle Ressourcen bewusst nutzen
und ganz nebenbei Energie und Kosten sparen



WASSER SPAREN, KOSTEN SENKEN: SO GEHT'S!



Duschen statt Baden: Eine Dusche verbraucht viermal weniger Energie als ein Bad.



Nutzen Sie warmwassersparende Armaturen (Duschkopf, Perlatoren, Durchflussregler).



Verwenden Sie den Geschirrspüler. Geschirrspülen von Hand braucht viel mehr Warmwasser und Energie.



Waschen Sie Ihre Hände kalt. Bis warmes Wasser durch die Leitung kommt, sind unsere Hände meist schon gewaschen.



Schalten Sie Ihren Boiler im Urlaub aus. Nach dem Urlaub dann 1x richtig aufheizen — auf mindestens 65°, um mögliche Bakterien abzutöten.



Tropft der Wasserhahn? Reparieren Sie Ihn. So sparen Sie bis zu 1.500 Liter. Rinnende WC-Spülkästen verbrauchen sogar fast das Zehnfache!



WIR SIND ENERGIE-GEMEINDE IN TIROL.



DIE e5-GEMEINDE PFUNDS INFORMIERT.

WEITERE TIPPS FÜR UMWELT & GELDBÖRSE



Boiler nach Nutzung regeln: Selten benutzte Boiler können ausgeschaltet oder mit einer Zeitschaltuhr betrieben werden. Bei Inbetriebnahme wieder auf min. 65°C aufheizen.



Achten Sie beim Boilerkauf auf Energieeffizienz. Das Energieverbrauchslable zeigt, mit welchem Verbrauch und welchen Kosten Sie im Betrieb rechnen können. Achten Sie auch auf die passende Größe, um nur soviel Wasser zu heizen, wie Sie tatsächlich benötigen.



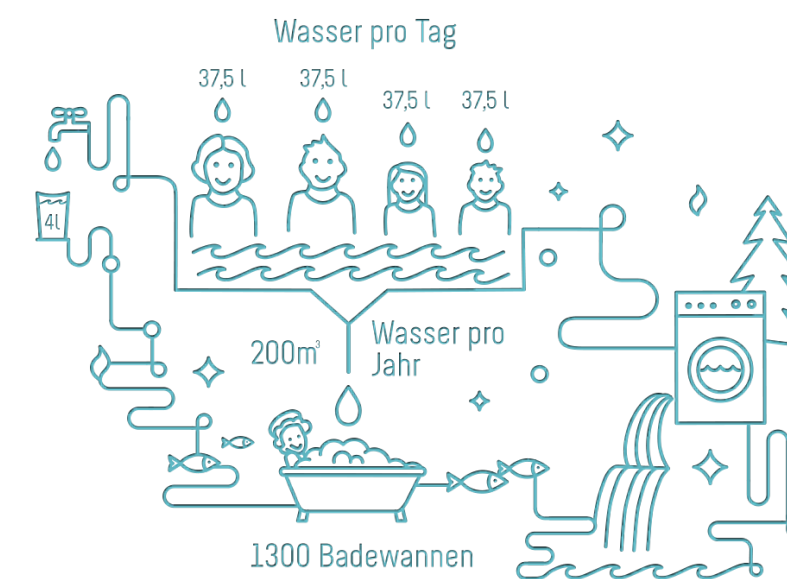
Regenwasser kann mehr: Nutzen Sie Regenwasser für Haus & Garten (z.B. WC-Spülung, Wäsche, Reinigung, Blumengießen). Dadurch können Sie bis zu 70 Liter pro Person und Tag einsparen. In einem 4-Personen-Haushalt sind dies bis zu 100.000 Liter jährlich!



Mehr Tipps rund um's Thema Energie und Kosten sparen gibt's unter:
www.tirol2050.at/de/wissenswertes/energiespartipps

WAS HAT WASSERSPAREN MIT KLIMASCHUTZ ZU TUN?

Tirol ist reich an Wasser. Das ist allerdings kein Grund, es zu verschwenden. Es ist ökologisch sinnvoll, sparsam und bewusst mit Wasser umzugehen. Insbesondere mit Warmwasser: Es ist sehr energieaufwändig, Wasser zu erwärmen. Hinzu kommt, dass das Wasser, das durch die Netze fließt, mit Energie vorangepumpt wird. Wenn weniger Wasser verbraucht wird, wird somit weniger Energie benötigt und damit das Klima geschützt.



WIR SIND ENERGIE-GEMEINDE IN TIROL.



DIE POLIZEI PFUNDS INFORMIERT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Ein aus kriminalpolizeilicher Sicht, auf unsere Region bezogen, relativ ruhiges und recht sicheres Jahr neigt sich dem Ende zu. Auch in puncto illegale Migration darf ich anführen, dass diese im Jahr 2020 in der Region Pfunds, Nauders-Reschenpass „fast“ zum Erliegen gekommen ist.

Getragen und überschattet war und ist dieses Jahr jedoch seit Monaten von Zahlen und Szenarien seit Ausbruch der Corona-Pandemie. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels (Ende Oktober 2020) zeichnete sich ein zweiter Lockdown ab. Was wird er bringen? Was wird weiter auf uns zukommen? Auch ich, als Kommandant der PI Pfunds, wurde während der letzten Wochen von vielen Menschen unseres Dorfes auf die Situation und die getroffenen Maßnahmen angesprochen. Ich darf euch alle ersuchen, dass im Sinne unserer Gesundheit die uns auferlegten Verhaltensregeln und Maßnahmen von euch weiterhin mitgetragen werden. Ein großes DANKE an all jene, die sehr verantwortungsvoll und verantwortungsbewusst mit diesen Regeln und Maßnahmen bisher umgegangen sind. Bezüglich der Corona-Situation möchte ich hier aber nun nicht mehr weiter eingehen. Zu rasant und zu schnelllebig passieren diese Dinge derzeit.

Bezüglich der **personellen Veränderungen an der Spitze unserer Dienstbehörde, des Bezirkspolizeikommandos LANDECK**, darf ich auf den Artikel unseres geschätzten Wilfried Grießer, welcher in dieser Ausgabe publiziert ist, verweisen.

GEMEINSAM.SICHER
im Bezirk Landeck

GEMEINSAM gegen die EINBRUCHSKRIMINALITÄT

In den Herbstmonaten kam es verstärkt zu Einbruchsdiebstählen, bei welchen es die Täter auf hochwertige Fahrräder (E-Bike) abgesehen hatten: Daher darf ich den Appell der Kriminalprävention der Landespolizeidirektion für die kommenden Monate in Erinnerung rufen:

Wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher hereinbricht, kommt es vermehrt zu Einbrüchen. In der Dämmerung fühlen sich die Täter sicherer, doch wir sind gut vorbereitet und gehen verstärkt gegen diese Kriminalitätsform vor. Wir vertrauen auf Ihre Unterstützung: „Helfen sie mit, Ihre Nachbarschaft sicherer zu machen!“

- Schließen Sie Fenster, versperren Sie Terrassen- und Balkontüren und versperren sie stets die Wohnungs- und Eingangstüren, auch wenn sie nur kurz weggehen.
- Licht belebt! Verwenden Sie Zeitschaltuhren für Ihre Innen- und Außenbeleuchtung.

- Durch eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe können Einbrüche verhindert werden.
- Halten Sie Augen und Ohren für sich und Ihre Nachbarn offen. Melden sie Verdächtiges unter der Nummer 059 133!
- Sichern Sie hochwertige Fahrräder (auch im Kellerabteil) mit stabilen Fahrradschlössern, die am besten an der Wand oder am Boden fixiert werden. Entfernen sie den Akku und bewahren diesen getrennt vom Fahrrad auf. Es besteht auch die Möglichkeit, einen GPS-Tracker (= Peilsender, der die Position des Fahrrades angibt) einzubauen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter www.bundeskriminalamt.at, beim Landeskriminalamt Tirol, Kriminalprävention unter der Tel: 059133 70 3750 und natürlich auf jeder Polizeiinspektion.

Gleichzeitig dürfen wir darauf hinweisen, dass die Polizei kostenlose Beratungen (vor Ort) durch Beamte der Kriminalprävention des Landeskriminalamtes Tirol anbietet, diese können bei jeder Polizeiinspektion angefordert werden.

Ich darf auch einen Appell aussprechen, aufmerksam zu bleiben und mit entsprechender Zivilcourage allfällige Unregelmäßigkeiten sofort an die Polizei zu melden. Entweder unter der Telefonnummer der **PI Pfunds 059133-7146**, oder über den **Polizei-notruf 133**, bzw. den **internationalen Notruf 112**. Auch möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass bei nicht besetzter Dienststelle sowohl

die Türsprechanlage, als auch die telefonische Rufumleitung zur Polizeiinspektion Landeck aktiviert ist; also die Polizei rund um die Uhr für Euch bzw. eure (Ihre) Anliegen zur Verfügung steht.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel darf ich auf Vernunft und Respekt sowie auf die gesetzlichen Bestimmungen nach dem Pyrotechnikgesetz hinweisen.

Im Sinne der GEMEINSAMEN SICHERHEIT in unserer Region, wünsche ich Euch (Ihnen) allen, sowie auch unseren Gästen ein FROHES WEIHNACHTSFEST und ALLES GUTE, ganz besonders aber GESUNDHEIT im neuen Jahr.

Möge das Belastende für uns alle im Jahr 2021 wieder ein Stück mehr in den Hintergrund treten.

Gerhard Krenslöhner, Polizeiinspektion PFUNDS



OBERSTLEUTNANT CHRISTOPH PATIGLER An der Spitze der Polizei im Bezirk Landeck



Oberstleutnant Christoph Patigler,
Bezirkspolizeikommandant

Fotos: privat

Christoph Patigler, der schon seit einigen Jahren in Pfunds wohnt, ist seit dem 1. Oktober 2020 der neue Bezirkskommandant der Polizei für unseren Bezirk. Er wurde vom Innenminister mit dieser verantwortungsvollen Leitungsaufgabe betraut.

Grund genug, ihn den Lesern der Dorfzeitung einmal näher vorzustellen und ihn zu einigen Themen, die das Obergricht und damit auch Pfunds betreffen, um seine Meinung zu fragen.

Christoph Patigler, Sohn eines Lehrers, wuchs in Kappl im Paznaun auf, besuchte dort die Pflichtschulen und anschließend die Handelsakademie in Imst. Im Jahre 1993 begann Christoph Patigler seine polizeiliche Ausbildung bei der Bundespolizeidirektion in Innsbruck, wo er im Anschluss auch mehrere Jahre Dienst verrichtete.

Im Jahre 2004 zog es ihn wieder in die nähere Heimat zurück. Seine erste Dienststelle im Bezirk Landeck war der Gendarmerieposten Ischgl, wo er die junge Polizistin Julia Wachter („Proaser Julia“) aus Pfunds, seine spätere Gattin, kennenlernte. Sein dienstlicher Weg führte ihn dann zur Polizeiinspektion Ried/Oberinntal. Das Jahr 2008 war für Christoph Patigler ein besonderes Jahr. Er zog zu seiner Freundin nach Pfunds und entschloss sich, die Ausbildung zum dienstführenden Polizeibeamten anzutreten.

Nach dieser Ausbildung in Wien, die er im Jahr 2010 erfolgreich abschloss, bewarb er sich für die freie Stelle des stellvertretenden Postenkommandanten bei der Polizeiinspektion Pfunds.

Auch privat machte er Nägel mit Köpfen. Am 11.11.2011 heiratete er seine Julia. Seither wohnt die Familie Patigler mit ihren beiden Kindern, der Tochter Anna und dem jüngeren Sohn Luis, im „Proaserhaus“ oberhalb der Pfarrkirche.

Doch der berufliche Ehrgeiz von Christoph Patigler war noch nicht gestillt. Neben dem alltäglichen Polizeidienst in Pfunds absolvierte er die Abendmaturaschule und schuf damit die Ausgangsbasis für den Besuch der polizeilichen Fachhochschule in Wiener Neustadt. Diese zweijährige Ausbildung in Ostösterreich erforderte viel Verständnis von Seiten seiner Familie, die allwöchentliche Abwesenheit war nicht einfach. Im August 2017 konnte Christoph Patigler die Fachhochschule erfolgreich abschließen. Als frischgebackener Polizeioffizier wurde er nun an mehreren Offiziersstellen in Vorarlberg und Tirol eingesetzt, bevor er im Februar dieses Jahres, vorerst als stellvertretender Leiter, wieder in den Bezirk Landeck zurückkehrte.

Kaum zu glauben, dass bei so viel Ausbildung auch noch Zeit für Hobbys bleibt. Aber bereits seit Kindesbeinen gilt seine Leidenschaft dem Schisport. Daher war es naheliegend, dass er als Kind bereits Bezirks- und Landesrennen bestritt und dann sich bis zum staatlich geprüften Schilehrer und Schiführer emporarbeitete. Die sogenannte „C-Trainer-Prüfung für Schi-Alpin“ rundete seine Schikarriere ab. Diese Begeisterung für den „weißen Sport“ versucht er auch seinen Kindern mitzugeben. Die ganze Familie ist Mitglied im Schiclub Pfunds.

Darüber hinaus ist er bemüht, als Bezirksreferent des Tiroler Schiverbandes gemeinsam mit seinem Team junge Schi-Talente aus dem Bezirk Landeck zu fördern.



Christoph Patigler mit motiviertem Schinachwuchs aus Pfunds





Interview mit Christoph Patigler

Dorfzeitung: „Herr Patigler, würden Sie unseren Lesern kurz ihre Aufgaben als Bezirkskommandant der Polizei beschreiben?“

Christoph Patigler: „Meine Aufgabe als Bezirkskommandant ist es, die polizeiliche Sicherheit in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Polizei gemeinsam mit den Polizeidienststellen zu steuern und zu gewährleisten. Mein oberstes Ziel ist dabei, dass sich die Bevölkerung im Bezirk sicher fühlt, ohne dass sie die Polizei ständig wahrnimmt. Der Kontakt zur Bevölkerung und insbesondere zu anderen Sicherheitspartnern, wie Feuerwehr, Rettungsorganisationen und den Gemeinden ist mir sehr wichtig.“

DZ: „Welches sind momentan die größten Herausforderungen für die Polizei im Bezirk Landeck?“

Christoph Patigler: „Derzeit ist die Corona-Situation sowohl für die gesamte Bevölkerung als auch für die Polizei eine enorme Herausforderung. Dabei bitte ich um Verständnis – Polizeiliche Kontrollen erfolgen stets nur im Auftrag der Gesundheitsbehörden und sind keinesfalls polizeiliche Willkürakte. Wir sitzen alle im selben Boot!“

DZ: „Wie sieht heuer die Entwicklung der illegalen Migration aus dem Süden, gerade am Reschenpass aus?“

Christoph Patigler: „Durch häufige Präsenz der Polizei und des Bundesheeres im Bereich der Staatsgrenze am Reschenpass werden illegale Einwanderer stark abgeschreckt. Deshalb sind die unrechtmäßigen Einreiseversuche dieser Menschen beträchtlich zurück gegangen.“

DZ: „Der Transitverkehr, vor allem der Schwerverkehr, ist ein Thema, das nicht nur die Brenner-Route betrifft. Auch im Obergricht entsteht der Eindruck, dass der Transitverkehr bei uns stetig zunimmt. Stimmt das?“

Christoph Patigler: „Nein, dieser Eindruck täuscht. Es gibt seit Jahren ein Fahrverbot für schwere LKW über den Reschenpass, allerdings auch mit genau definierten Ausnahmen. Dank des starken Kontrolldruckes durch unsere Beamten aus Pfunds und Nauders fahren hier meist nur Fahrzeuge, die das auch dürfen. Würden diese Kontrollen wegfallen, würde

sich der Schwerverkehr über den Reschenpass in kurzer Zeit möglicherweise verdoppeln. Das würde eine massive Belastung für die hier lebenden Bewohner bedeuten.“

DZ: „Einrichtungen wie Post oder Banken ziehen sich immer mehr aus dem ländlichen Bereich zurück. Ist die Nahversorgung in punkto polizeilicher Sicherheit für uns weiterhin gewährleistet oder droht demnächst auch eine Schließung von Dienststellen in unserem Bereich?“

Christoph Patigler: „Von Dienststellenschließungen kann derzeit keine Rede sein. Im Gegenteil – die Erfahrungen aus jüngster Zeit haben uns gezeigt, wie wichtig und wertvoll solche Dienststellen besonders im Grenzbereich sind.“

DZ: „Wir in Pfunds leben im Dreiländereck. Wie ist das Verhältnis der österr. Polizei zu unseren Nachbarn im Engadin und im Vinschgau?“

Christoph Patigler: „Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn, besonders im Engadin, klappt gut. Der persönliche Kontakt der Beamten beiderseits der Grenzen ist dabei ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg. Ich denke dabei besonders an schwere Unfälle auf der Strecke zwischen Pfunds und Martina, wo Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei beider Länder im Einsatz waren, oder an die aufsehenerregenden Kriminalfälle im benachbarten Samnaun. Die vielseitige Zusammenarbeit, auch über die Staatsgrenzen hinaus, ist mir ein persönliches Anliegen.“

Die Dorfzeitung gratuliert zu dieser verantwortungsvollen Funktion, bedankt sich herzlich für die bereitwilligen Auskünfte und wünscht für die Bewältigung der kommenden Aufgaben viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

(Das Interview mit Christoph Patigler für die Pfunds Dorfzeitung führte Wilfried Griebler)



HEUTE SCHON GELACHT?

Im Baumarkt bittet der Kunde den Angestellten: „Können Sie mir helfen? Ich kann die Fliesen nicht finden.“ Darauf der Angestellte: „Ah, Sie finden die Fliesen nicht! – Die muss jemand verlegt haben.“

VIER JAHRZEHNTE KÄRNTEN – EIN LEBEN LANG TIROLERIN

Wenn in einem Menschen drei Herzen schlagen, so hat dieser wahrlich viel zu erzählen.

Vor über 40 Jahren, genauer gesagt am 16. Juli 1979, sahen Elisabeth und ihr Mann Thomas Druml mit ihren Kindern Heidrun, Thomas und Ellen dem Schwerlastwagen traurig hinterher, als dieser ihr Hab und Gut samt den damit verbundenen Erinnerungen nach Kärnten kofferte. Sie ließen mit dem Umzug Familie, Freunde und ein halbes Leben an Eindrücken zurück. Es ging in Richtung Zukunft im schönen Gailtal.

Heute nach so vielen Jahren ist aber Tirol nicht das einzige Land, das die gebürtige Pfundserin und Schwester von Edith Schaffenrath vermisst. Auch das Salzburger Land hat sie tief in ihr Herz geschlossen und so wünschte sie sich zum 80sten Geburtstag, den „Lisbeth“ am 29. November feierte, einen Kurzbesuch im Tiroler Oberland und bei ihrer geliebten Heidrun in Salzburg. Ein Wiedersehen im Sommer in einem besonderen Jahr ...

Das Rauschen des Pfundser Baches, ein Innehalten vor dem ehemaligen Elternhaus sowie das eine oder andere nette Wort beim Besuch des örtlichen Friedhofs, gaben Aufschwung und Nährboden für das nächste Wiedersehen der beiden Schwestern und den Familienmitgliedern in dem charaktvollen Dörfchen.



„In diesem Haus lebte Lisbeth mit ihren Eltern, auch ihr Bruder Robert hat darin viele Jahre verbracht.“



„Elisabeth Druml (links) während ihres Kurzbesuches im August 2020 bei ihrer rüstigen Schwester Edith Schaffenrath. Der 80iger – auch ein Grund zur Heimkehr!“



„I komm' bestimmt wieder in meine Heimat Pfunds ...“

„Daham bin i in Kärnten ...“

„Beseelt in Salzburg ...“

BERGHEU EXTREM – AM BEISPIEL „LENTSCHA-MAHD“

Bei Wanderungen in höheren Lagen im Raum Pfunds begegnet man immer wieder verfallenen Zeugen einer längst vergangenen Zeit. Gemeint sind damit die Reste von verfallenen Heupillen oder zugewachsene, kleine Steige in steilen grasigen Bergflanken.

Bei einer Tour zum „Toarjoch“ zum Beispiel oder auf dem Weg zur „Mutta“ unterhalb der Praisköpfe oder auch in den Steiflanken am Eingang zum Platztal findet man Spuren von alter bäuerlicher Arbeit in steilen und gefährlichen Grasflanken.

Ein besonderes Beispiel dieser Art stellt aber das sogenannte „Lentscha-Mahd“ hoch über dem Weiler Schalkhof dar. Grund genug, diese nahezu unzugänglichen Bergwiesen den Lesern der Dorfzeitung in Erinnerung zu rufen, liegen doch diese steilen Mäher bereits in der Schweiz.

Dazu ein kurzer Ausflug in die Vergangenheit der Grenzziehung. Nach langwierigen Grenzverhandlungen zwischen Österreich und der Schweiz, die schlussendlich 1868 gütlich beendet wurden, fiel der gesamte Bereich Weinberg mit dem Piz Alpetta und die ganze Talseite entlang der heutigen Samnauerstraße samt dem Pfandshof der Schweiz zu.

Nach der neuen territorialen Zugehörigkeit zur Schweiz wurden den Bewohnern des Schalkhofes die uralten Nutzungsrechte (Weide- und Holzbezugsrechte) im Bereich Weinberg und unterhalb des Piz Alpetta im Grenzvertrag bestätigt. Die Bauern des Schalkhofes waren dort nämlich nicht Grundbesitzer, sondern eben nur Nutzungsberechtigte.

Wie in einer amtlichen Mitteilung von 1897 zu lesen ist, durften die Schalkler an den Hängen des Piz Alpetta und auf „Pra dal Cor“ (Lentscha Mahd) mähen. „Der Schalkhof gaudiere, auf Lentsche und Mundryn nach Belieben mähen zu dürfen.“

(Siehe: Robert Günter Klien: „Als der Mond ein Schweizer wurde.“ Pfundser Dorfzeitung, Juni 2014.)



Der Schalkhof im Jahre 1951

Foto: Fotoarchiv Land Tirol/Atzwanger 1951

Dieser Schalkhof war einst ein großer, mehrteiliger Bauernhof, in dem bis zu vier Familien gleichzeitig und sehr beengt wohnten. Wie mir Richard Oberhofer berichtete, sollen einmal insgesamt 34 Personen (Familien Regensburger, Mark, Kurz/Zangerle) gleichzeitig in diesem Haus gelebt haben. Zwei Küchen mussten geteilt werden und alle mussten durch die Küche der Familie Regensburger gehen, wenn sie auf das einzige vorhandene Plums klo wollten.

Doch wo genau liegen diese steilen Bergmäher, die für die Bewohner des Schalkhofes so wichtig waren, dass sie auch in den Grenzverhandlungen eine Rolle spielten.

Bereits in der historischen Landeskarte der Schweiz von 1864 sind die Flächen als „Lentschenmahd“ genannt und sieben Heupillen bzw. Kochhütten sind eingezeichnet, ebenso ein Fußweg, der vom Weiler Schalkl hinauf führt.

Vom Schalkhof (998 m Seehöhe) ging ein sogenanntes „Haa-Ries“ über die steilen südöstlichen Abhänge des Alpetaberges hinauf, wo heute die Samnauerstraße am „Satz“ in Richtung Pfandshof weiterführt. Durch steilen Wald, vorbei an teils überhängenden Felswänden, schlängelt sich heute noch ein Pfad

in vielen Windungen hinauf, bevor man auf einer Seehöhe von etwa 1750 m den ersten verfallenen Stadel der „Luxa-Mais“ erreicht. Bald danach kommt eine Hütte, als „Mark-Mais“ bezeichnet, und wieder etwas höher erreicht man auf einer freien Wiese die sogenannte „Felsen-Mais“ (ca. 1850 m Seehöhe).

Hier hatten die Vorfahren der Familie Oberhofer das Recht zu mähen und auch Ziegen weiden zu lassen. Weitere Rechte in diesem Bereich hatten die Familien Regensburger (vulgo „Spurger“), sowie die Familien Mark (vulgo „Schalkler“) Kurz/Zangerle und Thurnes (vulgo „Luxa“).

Bis hierher war mit einer Aufstiegszeit von gut zwei Stunden zu rechnen. Man musste nämlich die Arbeitsgeräte und den notwendigen Proviant meist für eine Woche oder länger mit hinauftragen. Für Frischmilch sorgten ein oder zwei Ziegen, die deshalb mit in's Bergheu durften.

Von hier aus bearbeiteten die Bewohner des Schalkhofes die abschüssigen, steilen Hänge bis in eine Höhe von ca. 2100 m Seehöhe. Geschlafen wurde im Pillen, gekocht und gegessen meist in einer Kochhütte oder unter den ausladenden Ästen einer starken Baumgruppe. Hier

blieb man auch bei regnerischem Wetter trocken. Mit den damals gebräuchlichen Arbeitsschuhen war an ein Mähen in den steilen Pleisen ohne Kreuzeisen (oder Wiesmahdeisen) gar nicht zu denken. Etliche Hänge und Stellen sind 40 Grad oder steiler. Vielfach wurde aber auch barfuß gemäht und auch barfuß das Heu in einem Bündel auf dem Kopf zu den Heupillen getragen.

Eine Besonderheit ist dort die Gräser- und Blumenvielfalt. Nicht umsonst werden Flächen dort als „Edelweißwiese“ – „Pleis“ – oder „Pra dal Cor“ bezeichnet. Wenn ein guter Sommer eine bessere Heuernte zuließ, wurden in den obersten Wiesen auf einem flachen Platz Heuschober gebildet, die erst später im Herbst weiter hinunter zu den Heupillen transportiert wurden.



Auf dem Kopf wurde das Heu zum Pillen getragen
Foto: Fotoarchiv WEGE-privat

War schon die Heuernte in diesen steilen Hängen eine harte und gefährliche Tätigkeit, so war das Heuziehen im Winter eine besonders heikle Arbeit. Um im Winter ein Heuriezustande zu bringen, musste bereits im Sommer oder Herbst vorgesorgt werden. Gefährliche, abschüssige Stellen wurden entschärft, indem Bäume gefällt und entlang des Heuriezuges gelegt wurden. Damit war der Weg etwas breiter und im Winter besser zu bewältigen.



Johann Oberhofer beim Heuziehen
im Winter ca. 1940

Foto: Archiv R. Oberhofer, privat

Im Winter galt es die Schneelage und das Wetter genau zu beobachten. Eine gesetzte kräftige Schneedecke war die Voraussetzung, dass man den Transportweg, das Heuriez, anlegen konnte. War der Weg einmal angelegt, galt es die Lawinengefahr gut einzuschätzen. Nach einem größeren Neuschneeefall oder bei einem Wärmeeinbruch stieg die Lawinengefahr rasch ins Unermessliche.

Die gesamte Arbeit der Heubringung im Winter war Gemeinschaftsarbeit. Nie ging einer allein. Gemeinsam stiegen die Bauern und Knechte zu ihren Heupillen auf und errichteten mehrere Heubündel, die Burten. Waren die Burten zum Abtransport bereit, dann fuhr der Erfahrenste der Bauern als erster mit seiner Fracht talwärts. Ein Neuling, der das erste Mal dabei war, fuhr knapp hinterher und hinter ihm folgte wieder ein „alter Hase“. Dabei wurden immer zwei Burten zusammengehängt, weil so die Fracht etwas gebremst wurde und bei „gachen Stürzen“ (Steilstellen) die Gefahr geringer war, dass man eine Burt „verkegelte“. Im Schalkhof warteten die Frauen und Kinder mit Bangen, ob alle wieder gesund herunter kamen und die dringend gebrauchte Fracht, das Bergheu, sicher in den Scheunen gelagert werden konnte.

Bis in die Zeit des 2. Weltkrieges wurden so die Bergwiesen am „Lentscha-Mahd“ bearbeitet und das Heu von dort herunter gebracht.

Danach änderten sich die Wohn- und Besitzverhältnisse am Schalkhof und die Bearbeitung dieser extrem gelegenen Bergwiesen hörte auf. Die Heupillen und Kochhütten verfielen mehr und mehr und die ehemaligen Bergwiesen wurden vom Wald eingenommen.

Das war vor allem den Brüdern Richard und Bernhard Oberhofer ein Dorn im Auge, hatten doch ihre Vorfahren in weit härteren Zeiten die Hütten und Wege erhalten. Sie hatten auch mit der Schweizer Verwaltung zu kämpfen, die die uralten Rechte zuerst anzweifelte. Aber sie konnten sich durchsetzen und das verbriefte Recht, die Bergwiesen zu bearbeiten, nachweisen. Gemeinsam mit ihren Familienangehörigen setzten sie von 2007 bis 2011 ihre „Felsenmais-Hütte“ wieder in Stand. Seither mähen Richard und Bernhard Oberhofer jeden Sommer ein Stück um die Hütte herum. Das gewonnene Heu wird für das Wild im Winter bereit gerichtet.

Eine Episode zum Schmunzeln erzählte mir Richard Oberhofer: Leo Regensburger (vulgo Spurger Leo), auch ein Bewohner des Schalkhofes, sei als jugendlicher Ziegenhirte mit einer Schar Ziegen barfuß bergwärts zum Lentscha – Mahd unterwegs gewesen. Seine Mutter hatte ihm ein Paar neue Schuhe mitgegeben und ihm aufgetragen, die Schuhe nur bei Regen und Kälte zu tragen.



Er hatte nämlich diese Schuhe im Vorjahr als Sommerlohn für das Ziegenhüten erhalten und sie sollten noch möglichst lange ihren Dienst tun. Die neuen Schuhe, die er mit den Schuhbändern zusammengeknötet hatte, pendelten ständig hin und her, was dem Leo mit der Zeit zu lästig wurde. Soll doch die älteste Geiß ihm die Schuhe hinauftragen, dachte sich Leo und band dem Tier die guten Schuhe um das Gehörn. Doch der Ziege ging es wie dem Leo. Das ständige Pendeln war nicht auszuhalten. Die Geiß nahm Reißaus und verschwand im Dickicht der steilen Laubstauden. Alles Rufen und Suchen nützte nichts, sie blieb verschwunden. Erst als Leo mit den übrigen Ziegen längst die Weideflächen am „Lentscha – Mahd“ erreicht hatte, tauchte die alte Geiß wieder auf. Natürlich ohne Schuhe, wie Leo schon befürchtet hatte.

Als er am Abend wieder heimgekommen war und von seinem Verlust erzählen musste, prasselte ein fürchterliches Donnerwetter auf ihn nieder. Er erhielt den Auftrag in der folgenden Zeit neben den Hüten ja nach seinen Schuhen zu suchen. Es war ja schade um die neuen Schuhe. Aber er blieb ohne Erfolg. Erst im darauffolgenden Sommer stieß er auf der Suche nach einem verlaufenen Tier plötzlich auf seine Schuhe. Sie waren immer noch zusammengeknötet aber leider nicht mehr brauchbar. Eine harte Lehre für einen jungen Burschen in einer kargen Zeit.

Ich danke Richard und Bernhard Oberhofer für ihre bereitwilligen Auskünfte und das Bildmaterial. Bernhard Oberhofer führte mich zudem bis zuoberst in das „Lentscha – Mahd“ hinauf und erzählte und zeigte mir vieles. Danke dafür.

Grießer Wilfried



Bernhard Oberhofer mit dem Autor im Lentscha-Mahd im Juli 2020

Foto: Fotoarchiv WEGE-privat



NUTZUNG DER ANLAGE "SCHIESSTAND" DER SCHÜTZENGILDE PFUNDS AUF DER GONDE



WC im Rohbau Fotos: Dangl Ernst



Weierberger Andreas bei der Arbeit



Guem Fredl bei der Arbeit

Da sich der Schießstand auf der Gonde im Privatbesitz der Schützengilde Pfunds befindet, wird dieser ab dem Jahre 2020, ausnahmslos für den Eigenbedarf genutzt.

Darum werden die bisher getroffenen Vereinbarungen mit anderen Vereinen der Gemeinde Pfunds zurückgenommen.

Sollte es von Seiten der Vereine den Wunsch zur Nutzung von Eigentum der Schützengilde Pfunds für Veranstaltungen auf der Gonde geben, wird diesem natürlich nach Möglichkeit entsprochen. Momentan wird am Bau eines WC gearbeitet, dieses sollte bis zum Frühjahr fertiggestellt sein.

An dieser Stelle möchte ich mich bei folgenden Helfern und Firmen für die bis jetzt erbrachten Arbeiten und Leistungen herzlich bedanken.

Bei den Helfern Netzer Helmut, Palman Reinhard, Weierberger Andreas, Öttl Martin, Guem Alfred, Netzer Bruno, Schimpfössl Michael, Westreicher Elmar, Larcher Gebhard, Guem Kurt, Thöni Peter und Regensburger Peter.

Bei den Firmen Florian Kern Design, Elektrotechnik Günther Handle GmbH, Hilti & Jehle GmbH, Holztransporte Mark Robert, Eisenhandlung Lobenwein und Fa. Zerzer Spenglerei, Bau und Kunstglaserei GmbH.

Von all den genannten Firmen wurde uns das Baumaterial, egal ob Fliesen, Ziegel etc. sowie Brennholz, kostenlos zur Verfügung gestellt. Meine Hochachtung!

Ein letztes Vergelts Gott, möchte ich Herrn Rudigier Andreas aus Nauders sagen, der uns die Außentüre und das WC-Fenster spendierte.

Für die Schützengilde Pfunds
OSM Dangl Ernst



„Wir backen's!“ **habicher**

Wie früher. Nur modern.
1980 – Das Jubiläumsbrot

Unser Rezept: Ganz viel Tradition mit einer Prise modernem Zeitgeist.

Handgemacht seit 40 Jahren.

1980

Natürlicher Sauerteig, Kartoffel, Karotte, Chiasamen und Mehl zu 100% aus Österreich.

Jeden Freitag und Samstag, sowie täglich auf Bestellung.

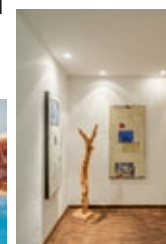
www.backhabicher.at - Onlineshop

DAS Lafairs

info@daslafairs.com

Laissez faire im Lafairs

Pfunds im Oberinntal, am Weg zwischen dem Reschenpass und dem Inntal in Tirol, hat einen Geheimtipp: das Lafairs (ehemals „Vitalhotel Lafairserhof“) hat nur 37 ganz moderne, charmant und hochwertig eingerichtete und großzügige Zimmer und einen wunderschönen Spa-Bereich mit Sauna, Dampfbad, Laconium, Eisgrotte, Heubad und Hallenbad, der in eine gepflegte Gartenanlage übergeht. Kinesiologische Behandlungen gehören ebenso zum Angebot wie Massagen. Warm, herzlich und betont entspannt ist nicht nur die Einrichtung sondern auch der Umgang mit Gästen im Lafairs. Pauschalangebote für Skifahrer, Wanderer, MTBler und für Alpentouren mit Cabrio oder Bike auf www.daslafairs.com.



Die Seniorinnen und Senioren des Seniorenvereins Pfunds und Umgebung und des Pensionistenverbandes Pfunds wünschen allen Pfunderinnen und Pfundern eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.

DI Witting Gerhard / Apolonio Karl





TENNIS IM PANDEMIEJAHR 2020

Wie in jeder Branche hat im März Covid-19 die Aktivisten in unserem Club erst einmal zu einer Vollbremsung gezwungen. Unsere Nachwuchsspieler waren mitten im ROG-Cup, einer Turnierserie im Glenthof in Imst, welche vor allem eine gute Trainingsergänzung ist. Die letzten beiden Begegnungen mussten dann leider abgesagt werden. Der Spielbetrieb auf unserer Anlage konnte zwar dann mit 1. Mai, mit leichter Verspätung, aufgenommen werden. Leider fiel aber auch unser gewohntes Eröffnungsturnier den Covid-19 Verordnungen zum Opfer. Die TTV Mannschaftsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse begannen dann Anfang Juni mit einem Monat Verspätung. Die Bouvier-Cup-Serie, diverse Jugendturniere und die TTV Meisterschaften der Kids starteten nach Plan. Es entwickelte sich ein reger Spielbetrieb, die Anlage war sehr gut ausgelastet und wir blicken auf eine frequenzstarke und wie schon fast gewohnt, auf eine sehr erfolgreiche Tennissaison zurück.

Bei den Tiroler Hallenmeisterschaften U9 Einzel stellt der TC Pfunds mit **Lilly Mehser** die **Vizemeisterin**! Bei den Tiroler Meisterschaften Boys U10 Einzel feiert der TC Pfunds mit **Matthias Wille** den **Tiroler Meister**! An die Youngstars herzliche Gratulation zu dieser gewaltigen Leistung!



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

Matthias Wille, Tiroler Meister und Lilly Mehser, Hallen-Vizemeisterin

Wie schon seit geraumer Zeit stellte der TC Pfunds auch diese Saison wieder die größte Teilnehmeranzahl beim Luzian-Bouvier-Cup. In dieser Serie errangen Elisa Oeg den 1. Platz und Lilly Mehser den 2. Platz in der Gesamtwertung ihrer Klasse. Bei den TTV Mannschaftsmeisterschaften waren gesamt sieben Mannschaften genannt.

- **U15 weiblich Landesliga:** Oeg Elisa, Wolf Hanna, Wachter Anna-Lena und Dilitz Lea belegten den 3. Rang.
- **U15 weiblich Bezirksliga:** Lea Dilitz, Leonie Plangger, Lienn Mehser, Sofia Kleeb, Lea Wille und Alina Plangger errangen den 2. Rang.
- **Kids U10:** Matthias Wille, Noel Benko, Philip Kneringer und Fabian Weiskopf
- **Kids U9:** Fabian Weiskopf, Lilly Mehser u. Fabio Greil

Beide Mannschaften wurden Meister in ihrer Tabelle und wurden bei den Finalspielen letztendlich **Tiroler Vizemeister**! Den Jugendlichen und den Kids herzlichste Gratulation zu diesen Top Leistungen!

Die Damenmannschaft mit: Elisa Oeg, Patricia Oeg, Hannah Wolf, Franziska Wachter, Anna-Lena Wachter, Dilitz Lea und Karoline Slamanig-Oeg behauptete sich das 1. Jahr in der Bezirksliga1 sehr gut und belegte den 3. Rang.

Herren Pfunds1 mit: Christian Köhle, Michael Hueber, Christian Mark, Alexander Martin, Simon Hangl, Clemens Weiler, Peter Wassermann, Andreas Mark, Thomas Köhle, Ivan Golemovic, Philipp Kaschutnig, Christof Tumler, Schmid Alfred u. Luis Kröll

Herren Pfunds2 mit: Peter Wassermann, Thomas Weiskopf, Andreas Mark, Thomas Köhle, Ivan Golemovic, Philipp Kaschutnig, Franko Buchhammer, Christof Tumler, Alfred Schmid und Kilian Wolf haben ihren Meistertitel in ihrer jeweiligen Tabelle natürlich ausgiebig im ALMSTADL in Nauders gefeiert.



Foto: Petra Greil

„Meisterfeier“: (hi. v. li.): Christof Tumler, Peter Wassermann, Michael Hueber, Alexander Martin, Alfred Schmid und Michael Golemovic (vo. v. li.): Christian Mark, Philipp Kaschutnig, Christian Köhle, Thomas Köhle und Andreas Mark

Nochmals ein großer Dank an Luis Kröll für die Ausrichtung der Meisterfeier. Herren Pfunds1 kämpft nächstes Jahr in der Bezirksliga1 und Herren Pfunds2 in der Bezirksliga2. Selbstverständlich wurden auch die Clubmeister von Klein bis Groß eruiert. Bei den Kleinen an einem Nachmittag im September. Die Allgemeine Klasse spielte ein Langzeitturnier von August bis Ende der Tennissaison.

Klubmeister sind:

- U7: Elias Enzinger
- U9 Talentinos: Leticia Gager u. Ewa Kleinhans
- U9 Profi Gruppe: Lena Wolf
- U10: Matthias Wille
- U11: Chantal Bohmeyer
- Damen: Hannah Wolf
- Herren: Christian Mark
- Mixed Doppel: Franko Buchhammer/Petra Schranz



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

v.l.n.r. Anna-Lena Wachter, Elisa Oeg, Hannah Wolf, Lea Dilitz, Lea Wille, Lienn Mehser



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

CM U 9 – vorne v.l.n.r. Angelina Westreicher, Marie Kathrein, Anna Vahrner, Leticia Gager, Ewa Kleinhans, Emily Schaffenrath hinten: Christian Köhle, Patricia Oeg



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

CM U 11 – vorne v.l.n.r. Aaron Bohmeyer, Hannah Schaffenrath, Chantal Bohmeyer, hinten: Christian Köhle, Patricia Oeg



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

v.l.n.r. Alissia Westreicher, Sarah Stürzel, Elias Enzinger hinten: Christian Köhle, Patricia Oeg



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

CM U 10 – vorne v.l.n.r. Lena Wolf, Tanja Ploner, Mia Mark, Lea Buchhammer, hinten: Christian Köhle, Patricia Oeg



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

Tiroler Vizemeister U 10 – v.l.n.r. Philipp Kneringer, Matthias Wille und Fabian Weiskopf mit Trainer Christian Köhle



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

Tiroler Vizemeister U 9: Fabian Weiskopf und Lilly Mehser mit Trainer Christian Köhle



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

Landesliga 3. Rang U 15: v.l.n.r. Hannah Wolf, Elisa Oeg, Anna-Lena Wachter (nicht im Bild: Lea Dilitz)



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

Bouviercup-Teilnehmer: vorne v.l.n.r. Lilly Mehser, Matthias Wille, Lea Wille, Elisa Oeg, Hannah Wolf hinten: v.l.n.r. Anna-Lena Wachter, Leonie Plangger, Sofia Kleebe



Foto: Karoline Slamanig-Oeg

Meisterschaft Damen: vorne v.l.n.r. Elisa Oeg, Hannah Wolf, Anna-Lena Wachter, hinten v.l.n.r. Patricia Oeg, Karoline Slamanig-Oeg

Es ist nun wieder Zeit Danke zu sagen!

Bei unseren Sponsoren: Mein Almhof Nauders, Josef Kaschnig, Max Gesundheitsmanagement GmbH, Theisen Baumanagement, Malerei Plangger, bei der Gemeinde Pfunds für die finanzielle Unterstützung und beim TVB Oberland für die sehr gute Zusammenarbeit.

Weiterer Dank geht an Tennis Oberland unter der Leitung von Coach Christian für den unermüdlichen Einsatz. An Gabl Paul für die Dienste, die er uns leistete.

Ein Dank an alle Eltern, Großeltern für die Begleitung der Kinder und Jugendlichen zu den Turnieren tirolweit. Nicht zuletzt ein Dankeschön an alle Clubmitglieder, welche Kuchen, Salate und

alle möglichen Lebensmittel bei den Events auf unserer Anlage bereitstellten. Ein besonderer Dank geht an Fam. Walter und Christine Wille, Fam. Oeg Dietmar und an Fam. Wolf Killian für die tatkräftige Unterstützung bei all unseren Veranstaltungen. All dieser Einsatz bringt schlichtweg sehr viel Freude.

Im Namen vom Tennis Club wünsche ich allen PfundslerInnen eine besinnliche Weihnachtszeit, dass wir alle gut durch den Winter kommen und „Bleibt gesund!“

„**Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.**“ Ein Zitat von Vaclav Havel.

Roswitha Mark, Obfrau des TC Pfunds

PENSIONISTENVERBAND PFUNDS Herbstreise 2020



Die Reisegruppe des Pensionistenverbandes Pfunds

Foto: Apolonio Karl

In einer Zeit, in der wöchentlich immer wieder wechselnde Verordnungen auf der Tagesordnung stehen, war es doch möglich, die traditionelle Pensionisten-Herbstreise durchzuführen, wenn auch mit berechtigter Sorge im Vorfeld. Auf Grund der gegebenen Umstände war man angehalten, den Urlaub in diesem Jahr im eigenen Land zu verbringen, auch eine nicht zu weite Anreise war der Wunsch. Somit fiel diesmal die Entscheidung auf St. Johann in Tirol, vom 20. bis 25. September 2020.

Sonntag:

Sonnenschein begleitete die 22 Teilnehmer, die kürzere Anreisezeit ermöglichte es, die Mittagspause am Achensee zu verbringen. Eine Schifffahrt und die anschließende Zeit für ein gemütliches Mittagessen bildeten einen schönen Auftakt für die bevorstehende Woche.

Montag:

Nach dem Frühstück ging es über Fieberbrunn, Hochfilzen und Saalfelden nach Zell am See. Hier erwartete die Gruppe eine Rundfahrt am Zeller See, wobei das gewaltige Panorama einen grandiosen Blick auf die umliegenden Gipfel bot. Anschließend stand genügend Zeit zur freien Verfügung bevor die Rückfahrt nach St. Johann über Mittersill – Pass Thurn – Kitzbühel erfolgte.

Dienstag:

An diesem Tag stand eine Führung im Bergbau- und Gotikmuseum im Bergbaudorf Hütten in der Gemeinde Leogang auf dem Programm. Dieser Besuch hatte für Pfunds eine besondere Bedeutung, was bei der Führung auch erwähnt wurde: Von Mai bis Oktober 2011 fand hier eine Sonderausstellung mit wertvollen Exponaten von Gotik-Sammler Rudolf Leopold statt. In diesem Zusammenhang hat ein wissenschaftlicher Mitar-



Am Zellersee

beiter des Museums erkannt, dass das 1972 in der Pfarrkirche Pfunds gestohlene Jesuskind Teil dieser Gotiksammlung war.

Auszug des ORF Salzburg vom 09.10.2011:

„Als die Witwe des Kunstsammlers Rudolf Leopold (verstorben am 29. Juni 2010) davon erfahren habe, dass die Figur in Pfunds gestohlen worden war, habe sie spontan zugesagt, das Jesuskind zurückzugeben. Im Gegenzug habe Dekan Franz Hinterholzer versprochen, für die Sonderausstellung die ganze Statuen-Gruppe – bestehend aus Madonna, Petrus und Paulus – als Dankesgeste zur Verfügung zu stellen.“

Anmerkung dazu:

Der Diebstahl war bereits verjährt, ein Rückkauf wurde mit € 40.000,00 beziffert, was für die Pfarre nicht erschwinglich gewesen wäre.



**Mittwoch:**

Laut Reiseprogramm stand dieser Tag zur freien Verfügung. Außer Programm war für den Vormittag ein Besuch im Museum St. Johann i. T. angesagt. Hier erfuhr man Interessantes über die Geschichte dieser Region im Kaiserwinkel. Eine Bemerkung dazu: Das Gebäude, in welchem sich das Museum befindet, war im 18. Jahrhundert eine Besserungsanstalt für Priester mit ungebührlichem Lebenswandel. Regen und Nebel machten an diesem Tag einen Ausflug zum „Jakobskreuz“ einen Strich durch die Rechnung. So ergab sich die Gelegenheit, die Zeit selbst zu gestalten, was auch schön war.



Museum der Marktgemeinde St. Johann

Donnerstag:

Nach kurzer Busfahrt mit Ziel Hahnenkamm-Parkplatz, stand am Vormittag eine Führung durch Kitzbühel auf dem Plan. Bei einem Rundgang durch die mittelalterliche Altstadt mit Pepi Treichl, einem Kitzbüheler Urgestein, erhielten die interessierten Teilnehmer viel Information über die Geschichte, über Land und Leute und über Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft von Kitzbühel, der „Kleinstadt in den Alpen“.



Führung durch Kitzbühel mit Pepi Treichl

Ein besonderes Erlebnis war die Busfahrt auf's Kitzbüheler Horn (1996 m), wo man zum Mittagessen im Alpenhaus bereits erwartet wurde. Die verbleibende Zeit ermöglichte die Schönheit der Umgebung zu genießen.



Die Pfunds Pensionisten am Fuße des Hahnenkamms

Freitag:

Tag der Heimreise. Wegen des extrem schlechten Wetters und zusätzlich wegen einem hohen Corona Risiko, wurde gemeinsam entschieden, den Besuch des Holzmuseums und der Schönangeralm in der Wildschönau sicherheitshalber abzusagen bzw. auf einen späteren Tagesausflug zu verschieben. Die Rückfahrt erfolgte über das Mieminger Plateau, mit Einkehr zum Mittagessen im Gasthof Traube in Affenhausen. Der Zufall spielte mit und so ergab sich die Möglichkeit, die in den Kellerräumen über das ganze Jahr ausgestellten Krippen des Vereins Wildermieming zu besichtigen. Einen herzlichen Dank dem Obmann Herrn Erwin Auer.

So sind allesamt wieder gut und heil zu Hause angekommen, erst 14 Tage später konnte man sagen „Ende gut, alles gut!“

Ein herzliches Dankeschön für die sehr gute Disziplin und vor allem auch für die Einhaltung der Corona-Regeln.

Dank ergeht an den geschätzten Busfahrer Sepp für die gute Planung und umsichtige Fahrweise. Danke an Petra Lüthi (Tochter von Hollaus Emma) für Ihre Hilfe und Unterstützung in vielen Belangen. Danke an Renate Petrasch für die Organisation zum Museumsbesuch in „Sainihåns“ wie St. Johann von den Einheimischen im örtlichen Dialekt genannt wird.

Karl Apolonio, Obmann

Ein Dank in eigener Sache

Leider hat die Corona Krise einiges verändert. So war es nicht voraussehbar, dass der traditionelle Törggela Ausflug 2019 nach Südtirol die letzte Fahrt mit der Firma Wachter-Wilhelm war.

Der Pensionistenverband Pfunds bedankt sich recht herzlich bei der Firma Wachter-Wilhelm für die jahrelange gute Zusammenarbeit!

Der Obmann des Pensionistenverbandes Pfunds,
Karl Apolonio

**Zwei Tagesausflüge des Pensionistenverbandes**

St. Anton, auf dem Weg zur Sennhütte

Foto: Apolonio Karl

Die Corona-Zeiten beeinflussen in diesem Jahr das Vereinsleben sehr. Glücklicherweise war es möglich, zwei Tagesausflüge und die beliebte Herbstreise über die Bühne zu bringen. Das allseits beliebte Törggelen ist buchstäblich ins Wasser gefallen und die Weihnachtsfeier ist auf Grund der Vorkommnisse auch sehr in Frage gestellt!

Der erste Ausflug nach der Corona-Krise führte die Mitglieder bei herrlichem Sonnenschein in die Region Leutasch-Mittenwald-Seefeld. Bei einer gemütlichen Anreise über Leutasch, der Besuch der Leutasch- Klamme laut Programm wurde umdisponiert auf einen Aufenthalt im malerischen Mittenwald, der individuell für einen Einkaufsbummel und eine Kaffeepause genutzt werden konnte. Zurück ging es nach Seefeld, wo die Gruppe zum Mittagessen bereits erwartet wurde. Ein wenig Regen verlängerte den Aufenthalt in der Seefelder Stube, sodass der Bummel durch Seefeld eher knapp ausfiel. Die Rückfahrt erfolgte über Mieming, eine Einkehr im Cafe Maurer bei Kuchen und Kaffee bildete den Abschluss eines schönen Tages.

Anfang September stand ein Tagesausflug mit dem Ziel St. Anton am Arlberg mit dem Besuch der „Sennhütte“ und des Museums vor Ort auf dem Programm.

Frau Tanja Senn, die Chefin der Sennhütte, hieß die Pensionistengruppe herzlich willkommen und gab einen kur-

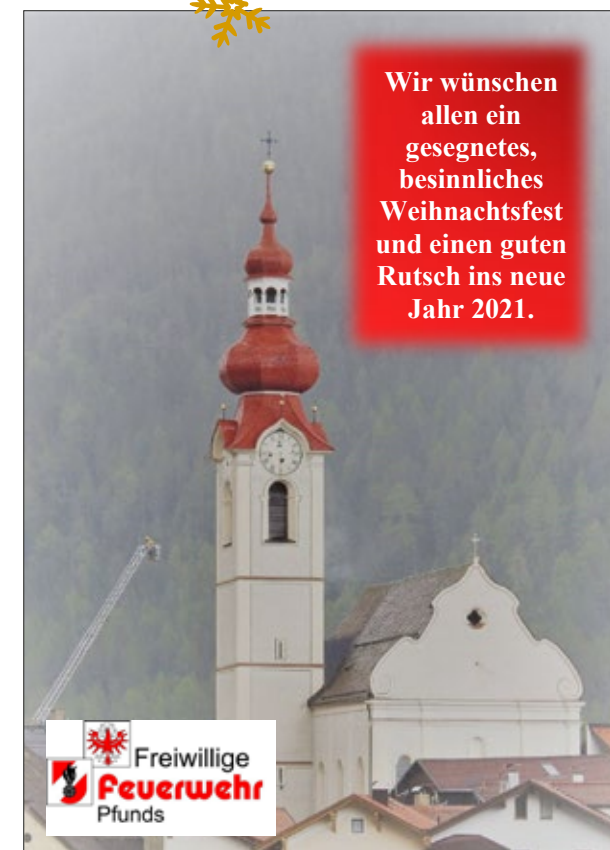
zen Einblick in den Jahresablauf. Im Winter ist es ein beliebter Treffpunkt direkt neben der Skipiste gelegen. Im Sommer ist der „Senn's WunderWanderWeg“ ein besonderer Anziehungspunkt. Direkt am Hinweg geht es über den Alpenblumen- und Kräuterweg zur Hütte, wo wöchentliche Kräuterführungen stattfinden. Eine Besonderheit ist wohl das größte Blumen-Edelweiß der Welt das es auch in das Buch der Rekorde geschafft hat, worüber die Familie Senn sehr stolz ist.

Im Anschluss blieb genügend Zeit für ein köstliches Mittagessen, herrlicher Sonnenschein und eine angenehme Temperatur ermöglichten den Aufenthalt und gemütliches Verweilen auf der Terrasse.

Den Abschluss des Tages bildete der Museumsbesuch in der „Villa Trier“. Diese exklusive Villa aus dem Jahre 1910, jetzt im Besitz der Gemeinde St. Anton, vermittelt interessante Einblicke in die Geschichte und den Wandel des Ortes, in die Besiedlung, sowie in die Bedeutung des Weges über den Arlberg im Mittelalter als wichtige Ost-Westverbindung.

Besonders zu erwähnen ist der Bau der Arlbergbahn, deren Eröffnung 1884 erfolgte. Entscheidend geprägt ist St. Anton durch die Entwicklung des alpinen Skilaufs um 1900 mit Hannes Schneider, dem Erfinder der Arlbergtechnik. Die anschließende Einkehr im Museums-Cafe im Erdgeschoss rundete diesen herrlichen Tag ab.

Karl Apolonio, Obmann



Wir wünschen allen ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021.



MAG.ART GABI DANGL STELLTE IM KULTURZENTRUM WINKL IN PRUTZ AUS „Bildwelten – in die Landschaft hinein und wieder heraus.“



Der Kulturverein Winkl bot Mag.art Dengl Gabi im Kulturzentrum Winkl die Möglichkeit, die Ausstellung „Bildwelten – in die Landschaft hinein und wieder heraus“ Kunstinteressierten zu präsentieren. Doris Thöni hatte den Kontakt zum Kulturverein Winkl hergestellt, Irene Zangerl war kompetent, geduldig und hilfreich bei den Vorbereitungen der Ausstellung zur Seite gestanden.

Der Großteil der gezeigten Arbeiten ist vor Ort in der Landschaft entstanden und vorwiegend mit der Aquarelltechnik, die sich sehr für die Malerei im Freien eignet, umgesetzt worden.

Die Motivation zur Gestaltung ihrer Bildwelten bestand darin, die Welt, die sie unmittelbar umgibt, darzustellen, eben das Alltägliche. Der Künstlerin geht es darum, Erlebtes zu zeigen, mit Farbe und Form das, was sie umgibt zu abstrahieren und mit der Farbigkeit Bildraum zu schaffen.“ ... und wenn man dann mitten in der Landschaft steht, mit Staffelei, Leinwand und Farbe, dann wandert der Blick in die Landschaft hinein und wieder heraus. Auch der Pinsel mit Farbe wandert übers Blatt Papier in die Landschaft hinein und wieder heraus und zuletzt passiert dem Betrachter mit seinem Blick dasselbe – auch er wandert in die Landschaft hinein und wieder heraus.“

Die Druckgrafiken im Blauen Zimmer dokumentierten, dass die Künstlerin auch in diesem Metier zu Hause ist. Die alten grafischen originalen Techniken sind ihr ein ganz besonderes Anliegen. Das Arbeiten in einer Druckwerkstatt, das genaue Planen der Arbeitsschritte, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen, ist eigentlich sehr gegensätzlich zur Aquarellmalerei, die eher Spontaneität und das unwillkürliche Fließen lassen der Farbe einfordert. Gerade die Druckgrafik bringt sie dazu zu experimentieren, und am meisten freut es sie, wenn es ihr gelingt, dass die Drucke eine Leichtigkeit und Spontaneität in sich haben, da dies so gegensätzlich zu den Arbeitsschritten während der Entstehung ist.

Betrat man den nächsten Ausstellungsraum, so überraschten Zeichnungen der

Künstlerin den neugierigen Betrachter. Die Zeichnung ist für sie das Grundgerüst eines Bildaufbaus, die das Formale, die Komposition festhält. Meistens entsteht von einem Motiv zuerst eine Zeichnung und erst mit dem zweiten Anlauf die farbige Umsetzung. Wie der berühmte Pressefotograf Pierre Jaque-Bresson sagte: „Das Foto ist die Abbildung eines Augenblicks und die Zeichnung ist das, was man in diesem Augenblick verstanden hat.“ Das Zeichnen und Malen ist also eine Interaktion zwischen dem Künstler und der realen Welt, ein Spiel, ein Geben und Nehmen, ein Erfahren und Begreifen, ein Blick aus dem Innen auf das Außen!

Die Ausstellung im Kulturhaus Winkl in Prutz zeigte die Vielseitigkeit des künstlerischen Wirkens von Dengl Gabi, die im Hauptberuf an der HTL für Bau und Design in Innsbruck in künstlerischen Fächern unterrichtet. Dem Obmann des Vereins Kultur-Winkl Prutz, Sepp Hojnack und seiner Stellvertreterin Irene Zangerl, war es gelungen, Mag.art Dengl Gabi, die einzige akademische Künstlerin aus Pfunds, ins Winklhaus zu holen.

Die Vernissage, die zahlreiches Publikum angelockt hatte, wurde wunderbar musikalisch umrahmt von Julia Schmitzberger an der Querflöte und Reinhard Patscheider am Klavier.



Julia Schmitzberger u. Reinhard Patscheider

Fotos: Walter Immler

In diesem Zusammenhang muss unbedingt erwähnt werden, dass es auch eine Verbindung zur Musik mit einem der ausgestellten Bilder gibt. Julia Schmitzberger hatte Dengl Gabi gebeten, ein Bild für ihr Buch „Lieder vom Licht“ zum Thema Licht zu gestalten. Dieses Buch enthält von Julia Schmitzberger komponierte christliche Lieder (siehe Beitrag unten „Julia Schmitzberger“). Bei der Umsetzung dieser Idee ist die Künstlerin neue Wege gegangen. Es ist eine digitale Malerei entstanden, mit dem iPad realisiert. Das Bild ist auf der Umschlagseite des Buches „Lieder vom Licht“ von Julia Schmitzberger abgebildet.

Nach Begrüßungsworten von Bgm Ing. Kofler Heinz (Prutz) eröffnete Mag.art Dengl Gabi ihre Ausstellung mit den Worten eines Künstlerkollegen „Auf das Leben, die Liebe und die Kunst!“

Die Ausstellung war vom 18. September bis zum 14. Oktober zu sehen.



Immler Walter

LIEDER VOM LICHT von Mag. Julia Schmitzberger



Julia Schmitzberger

Foto: Walter Immler

standen sind. Das Chorheft (41 Seiten) enthält jeweils 7 Sätze für 3-stimmigen Frauenchor sowie für 4-stimmigen, gemischten Chor mit Klavierbegleitung.

„Dein Licht durchbricht die Nacht“ ist das universelle „Licht-Lied“, eignet sich für Advent, Osternacht und Beerdigungsfeiern. Der Text thematisiert das Heraus-treten aus dem Schatten und Begreifen der hoffnungsvollen Botschaft vom Sieg des Lichtes über die Dunkelheit.

In Anlehnung an Psalmen und den Sonnengesang von Franz von Assisi entstand „Glory to Thy name“.

Inspiriert durch ein Gedicht von Peter Rosegger ist das Lied „Auf dem Wege zum Licht“ für die Osternacht-Feier komponiert, ebenso für die Auferstehungsfeier.

Als Ruf vor dem Evangelium ist „Halleluja!“ gedacht.

Der Text zum Sanctus-Lied „Holy, holy, holy“ stammt von Reginald Heber, das

Liebeslied „How do I love thee?“ ist nach einer Textvorlage von Elizabeth Barrett Browning geschaffen worden. Dieses Sonett wurde 1908 von Rainer Maria Rilke ins Deutsche übertragen. Ein weiteres Gedicht von Rainer Maria Rilke – „Lieblich zeitiges Licht“ – dient als Grundlage für das gleichnamige Lied.

Hier der Liedtext aus „Auf dem Weg zum Licht“ von Peter Rosegger (1843 – 1918) aus der Sammlung „Mein Lied“:

Auf dem Wege zum Licht lasset keinen zurück.

Führt jeden mit euch, der vergessen vom Glück.

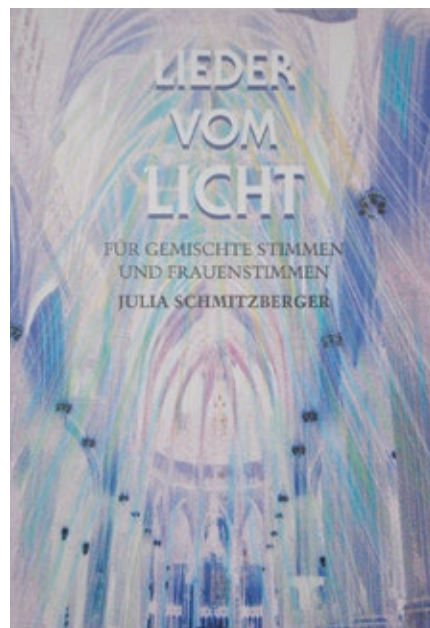
Dem die Ampel verlosch, dem die Glut nie verbrannt.

Das Kind, das den leitenden Stern nie gekannt.

Sie taumeln in Nacht und Verlassenheit. –

Ihr begnadeten Pilger der Ewigkeit, Führt alle mit euch in Liebe und Pflicht.

Lasset keinen zurück auf dem Wege zum Licht!



Titelbild des Buches „Lieder vom Licht“ von Mag.art Dangl Gabi

Das Titelbild des Buches „Lieder vom Licht“ wurde von Mag.art Dangl Gabi gestaltet (siehe Foto!).

Für Interessierte ist das Buch „Lieder vom Licht“ um € 14,95 entweder bei Julia Schmitzberger oder im Dehm-Verlag, Limburg, Deutschland zu haben.

Infos unter:

<https://www.dehm-verlag.de/shop/cb-lieder-vom-licht.asp>

Zur Person Mag. Julia Schmitzberger:

Julia Schmitzberger, wohnhaft in Pfunds, musiziert seit ihrer frühen Kindheit. Nach der Ausbildung zur Hauptschullehrerin studiert sie Musikpädagogik mit Hauptfach Querflöte am Mozarteum Salzburg/Innsbruck. Es folgen Aus- und Weiterbildungen in Jazz und improvisierter Musik

und Medienkomposition. Sie arbeitet mit Schul- und Jugendchören, Orchestern und Ensembles, komponiert und arrangiert für verschiedenste Besetzungen. Mit ihrer Duopartnerin Rita Goller (Piano) gibt sie Motto-Konzerte (z.B. "Bach und seine Söhne"), außerdem ist sie Flötistin des Frauen-Jazz-Orchesters. Aktuell unterrichtet Julia Schmitzberger am Oberstufenrealgymnasium und an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Zams.

Foto + Text: Immler Walter



ERWACHSENENSCHULE PFUNDS - SPISS - TÖSENS



v. li. N. re.: Köhle Renate, Schuchter Josef, Immler Walter, Wolf Kilian

Foto: Michaela Thöni

Sehr geschätzte LeserInnen der Dorfzeitung!

Das Herbstprogramm der Erwachsenenschule Pfunds-Spiss-Tösens wurde sehr gut angenommen. Die Leitung der Erwachsenenschule freute sich über das große Interesse an den verschiedenen Kursen und Aktivitäten. Leider mussten coronabedingt einige Kurse abgebrochen werden, andere wiederum konnten nicht beginnen. Wir sind bemüht, diese Kursangebote, sobald die Situation es zulässt, im Winter oder spätestens im Frühjahr zu starten. Darauf legt auch der Dachverband der Erwachsenenschulen großen Wert. All jene, die sich für einen Kurs im Herbst angemeldet haben, werden von uns rechtzeitig kontaktiert. Falls jemand noch an einem Kursangebot Interesse hat, kann man sich jederzeit bei uns melden (siehe Herbstprogramm). Wenn die Situation es zulässt, stehen uns die öffentlichen Räumlichkeiten der Gemeinde Pfunds wieder zur Verfügung. Dafür gebührt dem Bürgermeister ein großes Danke.

Frohe Weihnachten und ein gesundes, bildungsreiches neues Jahr wünschen

Michaela und Daniel Thöni
Leitungsteam der Erwachsenenschule
Pfunds-Spiss-Tösens



WIR FREUEN UNS SCHON AUF...

Winter 2020/2021 Mondschein-Picknick

Fernab von hellbeleuchteten Städten lassen sich die tausenden funkelnden Sternbilder, unter fachkundiger Anleitung, bestens bestaunen. Termine siehe TVB-Homepage.

14.03.2021 - 11.04.2021 Frühlingsgefühle im Winter

Zahlreiche verschiedene Ausflugsfahrten führen in dieser Zeit vom blühenden Stadtplatz in Meran, bis hoch ins ewige Eis - zum Kaunertaler Gletscher.

13.05.2021 Mittelalterfest Altfinsternmünz

Prinzen und Prinzessinnen, Ritter und Hofdamen, Gaukler und Feuerspucker – beim historischen Spektakulum fehlt es an nichts.

15.05.2021 3D-Bogenturnier Tschingls

Treffsicherheit ist gefragt! Beweisen Sie Ihr Können bei dem alljährlichen Bogenturnier in Tschingls.

Juni.Bluama.Zeit & Wiesenfest

Um uns allen die Bedeutung, Nachhaltigkeit und Schönheit der Wiesen in den Alpen näher zu bringen, wird der Juni rund um Pfunds wieder zum „Wiesenmonat“ erklärt.

07.07.2021 - 10.07.2021 Salomon 4 Trails

Das große Lauevent SALOMON 4 Trails für Trailrunner & Wanderer wurde auf Sommer 2021 verschoben - Pfunds ist Etappenort!

INN.Action - die Outdoorwochen

Sportliche Höhepunkte wie Bike-Touren, Bogenschießen, Klettern und Up Stream Surfing stehen am Programm der Outdoorwochen.

Stammgästewoche - Herbst 2021

2021 findet die traditionelle Stammgästewoche statt - Programm folgt in der Frühlingsausgabe.

Veranstaltungen 2021

Pfunds ist bekannt für seine aktiven Vereine und zahlreichen Feste und Veranstaltungen. Auf Grund der außergewöhnlichen Ereignisse können wir natürlich noch nicht sagen, ob all die Programme & Veranstaltungen stattfinden können. Wir blicken aber mit viel Optimismus in die Zukunft und hoffen, bald wieder an lauen Sommerabenden der Musikkapelle lauschen, bei rauschenden Volksfesten tanzen, bei traditionellen Kulturveranstaltungen anstoßen,.....uvm. zu können.

Der Veranstaltungskalender von 2021 erscheint voraussichtlich wieder in der Frühlingsausgabe der Dorfzeitung.



**Tiroler
Oberland**
Ried · Prutz · Pfunds

Gästeehrungen von Pfunds & Spiss 2019

5 Jahre

<i>Fam. Horts Sabine & Berghard</i> / Pension Gabl	<i>Fam. Uhlig Anja & Jens</i> / s` Haus am Inn	<i>Herr Rehfeld Joachim</i> / Pension Fundus	<i>Fam. Blanck</i> / Haus Brabenetz
<i>Fam. Kiecol Tatjana & Meik</i> / Haus Via Claudia	<i>Fam. Langner Heike & Ingo</i> / Haus Schuchter	<i>Fam. Schünemann Erika & Rolf</i> / Haus Schuchter	<i>Fam. Dottermusch</i> / Köhle Elsa
<i>Fam. Lier Angelika & Thomas</i> / Hofer Erna	<i>Fam. Wöllner</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Herr Gorgas Thorsten</i> / Pension Fundus	<i>Fam. Eck Mathias</i> / Haus Via Claudia
<i>Fam. Nowinski</i> / Apart Bergkristall	<i>Fam. Pokorny Jan</i> / Apart Birgit	<i>Fam. Vlcek Antonin</i> / Apart Birgit	<i>Fam. Göttert</i> / Haus Brabenetz
<i>Frau Hähnel Renate</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Herr Koch Alexander</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Werner</i> / Pension Gabl	<i>Fam. Smolinski Sabine</i> / Pension Schöne Aussicht
<i>Fam. Vater Stefan</i> / Haus Brabenetz	<i>Fam. Lange Brigitte</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Schneppe Birgit & Michael</i> / Haus Schuchter	<i>Fam. Kühnl Günther</i> / Pension Schöne Aussicht
<i>Fam. Baur Joachim & Notburga</i> / Haus Brabenetz	<i>Fam. Deschner Sabrina & Christian</i> / Apart Collina	<i>Fam. Summek Regina & Ladner Wilhelm</i> / Hotel Traube	<i>Fam. Kondofersky Nadja & Alexander</i> / Haus Brabenetz
<i>Fam. Kassell-Bacher Rita & Joachim</i> / Haus Brabenetz	<i>Fam. Couvreur Kenneth & Cousijns Glends</i> / Haus Brabenetz		

10 Jahre

<i>Fam. Schwer Fransizka & Gerwig</i> / Pension Gabl	<i>Fam. Dymda</i> / Apart Raetia	<i>Fam. Meyer</i> / Pension Gabl	<i>Fam. Nijsen Lauw</i> / Köhle Sabine & Kurt
<i>Fam. Goudbeek Hennie</i> / Hotel Berghof	<i>Fam. Kortan Petr</i> / Apart Bergkristall	<i>Fam. Pfeiffer Uwe & Inga</i> / Hotel Berghof	<i>Fam. Grundlach Georg</i> / Apart Antonius
<i>Herr Appel Peter</i> / Öttl Christine	<i>Fam. Olesch Jolante & Eugen</i> / Haus Brabenetz	<i>Fam. Kashintseva Valentina</i> / Öttl Christine	<i>Fam. Ziegler Sylrina</i> / Apart Antonius
<i>Fam. Lambart Renate</i> / Apart Gspan	<i>Frau Wolfgang & Herr Schuler</i> / Pension St. Lukas	<i>Fam. Schlager Heidemarie & Heinrich</i> / Pension Plangger	<i>Fam. Grundlach Georg</i> / Apart Antonius

15 Jahre

<i>Fam. Köster Rita & Klaus</i> / Nogglerhof	<i>Fam. Preissler Waltraut & Peter</i> / Bergblick Spiss	<i>Fam. Eberlein Patrizia & Mario</i> / Bergblick Spiss	<i>Fam. Ekelmans Sjaak</i> / Hotel Kreuz
<i>Fam. Grimm Peter</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Herr Graf Johann</i> / Pension Plangger	<i>Herr Gasser Benno</i> / Pension Plangger	<i>Herr Donhauser Heinz</i> / Pension Plangger
<i>Herr Strehl Roland</i> / Pension Plangger	<i>Herr Steininger Manfred</i> / Pension Plangger	<i>Fam. Pavel Jung</i> / Apart Birgit	<i>Herr Hoogvliet Cornelis</i> / Hotel Kajetansbrücke
<i>Herr Horst Gerrit Jan</i> / Hotel Kajetansbrücke	<i>Herr Dijkgraaf Gerrit</i> / Hotel Kajetansbrücke	<i>Fam. Schlüter Jenz</i> / Köhle Herta	<i>Fam. Spurgat Angelika</i> / Pension Schöne Aussicht
<i>Fam. Mickelun Beate & Dennis</i> / Gasthaus Sonnenhof	<i>Fam. Fischer Ernst & Christa</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Koch Marina & Udo</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Dennis & Angelika & Mickelun Karl-Heinz</i> / Gasthaus Sonnenhof

20 Jahre

<i>Fam. Wagner Georg</i> / Haus Schuchter	<i>Fam. Schonaklener</i> / Pension Plangger	<i>Herr Kröbmansberger Josef</i> / Pension Plangger	<i>Fam. Heinig Petra & Alexander</i> / Pension Gabl
<i>Sport Club Pantera</i> / Schöne Aussicht Pfunds	<i>Fam. Prangenberg</i> / Petrasch Renate	<i>Fam. Jäger Susanne & Michael</i> / Haus Schuchter	<i>Fam. de Vleeschauwer Geert</i> / Bergblick
<i>Fam. Kirchhoff Klaus</i> / Pension Grein	<i>Herr Leistner Hartmut</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Kosztasz</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Frau Bösel & Herr Jonas-Gneist</i> / Hotel Traube
<i>Fam. Hartl Hermann Wolfgang Johann</i> / Pension Gabl	<i>Fam. Röhner Barbara & Werner</i> / Gasthaus Sonnenhof	<i>Theodosius Florentini Schule</i> / Pension Schöne Aussicht	

25 Jahre

<i>Fam. Ponsar Werner</i> / File Hermine	<i>Fam. Leibing Ute & Michael</i> / Pension St. Lukas	<i>Fam. Flörke Christine & Wittich</i> / Pension Schöne Aussicht	
--	---	--	--

30 Jahre

<i>Fam. Graf Markus</i> / Pension Plangger	<i>Fam. Hermanns Frank</i> / Hotel Berghof	<i>Fam. Tolhuis Willy & Gosse</i> / Pension St. Lukas	
--	--	---	--

35 Jahre

<i>Fam. Rauch Andreas</i> / Köhle Elsa	
--	--

40 Jahre

<i>Fam. Götschmann Klaus</i> / Hotel Traube	
---	--

50 Jahre

<i>Fam. Wacker-Homes Britta & Heinz-Josef</i> / Hotel Traube	
--	--

Wir möchten uns bei unseren Stammgästen für Ihre Treue recht herzlich bedanken!

Gästeehrungen von Pfunds & Spiss 2020

5 Jahre

<i>Herr Peer Zschoch</i> / Apart Birgit	<i>Frau Heydel Heike</i> / Apart Birgit	<i>Fam. Herold</i> / Hofer Erna	<i>Fam. Lutz Simone & Klaus</i> / Haus Schuchter
<i>Fam. Van de Van Esther & John</i> / Apart Birgit	<i>Herr Cupedo Rene</i> / Apart Birgit	<i>Herr Giel Horst</i> / Apart Birgit	<i>Frau Dörn & Herr Schubert</i> / Hotel Kreuz
<i>Frau Van der Meulen Blaaboer</i> / Hotel Kreuz	<i>Fam. Clauss</i> / Hotel Kreuz	<i>Herr Jungk Mario</i> / Haus Ramsbacher	<i>Fam. Eck Mathias</i> / Haus Via Claudia
<i>Fam. Nowinski</i> / Apart Bergkristall	<i>Fam. Pokorny Jan</i> / Apart Birgit	<i>Fam. Martens Addie & Jan</i> / Apart Collina	<i>Frau Schröder Michaela</i> / Hotel Traube
<i>Fam. Von Hold Helga & Klaus</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Familie Böhmer Angelika & Thomas</i> / Haus Pfundsblick		

10 Jahre

<i>Herr Schulte-Zurhausen</i> / Apart Collina	<i>Herr Sergei Andreev</i> / Pension Plangger	<i>Herr Zhukov Eveny</i> / Pension Plangger	<i>Herr Kaiser Karsten</i> / Apart Collina
<i>Herr Bunke Reinhard</i> / Haus Schuchter	<i>Herr Franzen Manfred</i> / s` Haus am Inn	<i>Fam. Paul Petra & Wolfgang</i> / Apart Raetia	<i>Fam. Seibert</i> / Hotel Kreuz
<i>Fam. Gootzen Netty & Theo</i> / Haus Salzmann	<i>Fam. Heyer</i> / Apart Birgit	<i>Frau Dietz Hildegund</i> / Apart Collina	<i>Frau Hampe Heidi</i> / Apart Collina
<i>Fam. Bömeke Birte & Marcel</i> / Apart Collina	<i>Frau Steinberg Nina</i> / Apart Collina	<i>Fam. Grob-Breyle Maria & Grob Bernd</i> / Gasthaus Sonnenhof	

15 Jahre

<i>Herr Ralph Broecker</i> / Alpenhostel Austria	<i>Herr Rauber Karl-Heinz</i> / Haus Gotsch	<i>Fam. Saar Sabine & Dirk</i> / Haus Gotsch	<i>Fam. Mains</i> / Hotel Kreuz
<i>Fam. Loy Tina & Meyer Tjark</i> / Apart Birgit	<i>Fam. Gschwandtner</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Hufschmid</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Engel</i> / Pension Schöne Aussicht

20 Jahre

<i>Fam. Eisele Brigitte & Harald</i> / Gasthaus Sonnenhof	<i>Fam. Haller</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Herr Schubert Gottfried</i> / Haus Hofer	<i>Frau Allgaier Margarita</i> / Apart Alpinara
---	--	---	---

25 Jahre

<i>Herr Postel Robert</i> / Hoamatl	<i>Herr Billwiller Heinz</i> / Haus Schuchter	<i>Herr Redick Hilmar</i> / Haus Hofer	<i>Fam. Griesche Herta & Dieter</i> / Pension Gabl
<i>Fam. Pöppl Gertraud & Ernst</i> / Haus Petrasch	<i>Fam. Priller Christine & Joseph</i> / Haus Angelika	<i>Fam. Bülow</i> / Pension Schöne Aussicht	<i>Fam. Jehmlich</i> / Pension Schöne Ausschnitt
<i>Fam. Ronge</i> / Pension Schöne Aussicht			

30 Jahre

<i>Frau Van Beek Anita</i> / Pension St. Lukas	<i>Fam. Logtenberg Hetty & Jan</i> / Hotel Traube	<i>Fam. Tredup Christa & Dieter</i> / Hotel Traube	
--	---	--	--

40 Jahre

<i>Frau Touw Hanny</i> / Pension St. Lukas			
--	--	--	--

45 Jahre

<i>Herr Van Landeghem Günther</i> / Hotel Traube			
--	--	--	--

Zusammenhalten, weitergehen, bergauf schauen

Liebe Pfundserinnen und Pfundser, geschätzte Gäste!

Ein Jahr kann vieles verändern – wie 2020 bewiesen hat. Inmitten unerwarteter Wendungen und ungewohnter Herausforderungen erlebten wir vor allem eines: Zusammenhalt und Stärke.

Für das kommende Jahr wünschen wir euch unvergessliche Erlebnisse im Tal und auf den Bergen, schöne Augenblicke mit Familie und Freunden und natürlich Gesundheit.

Das Team vom Infobüro Pfunds/Spiss & der Ortsbeirat TVB Tiroler Oberland



WOHNEN AUF DER KAI LEISTBARES WOHNEN MIT HOHEM FREIZEITWERT



Wir müssen zusammenrücken – in sozialem wie im räumlichen Sinne. Mit der Errichtung von vier aneinander gereihten Mehrfamilienhäusern auf der Kai zeigt das Unternehmen Hilti & Jehle Verantwortung gegenüber der begrenzten Ressource Baugrund.

Beim Projekt „Wohnen auf der Kai“ legt Hilti & Jehle besonderen Wert auf die harmonische Beziehung der Baukörper zur Umgebung.

Vier Häuser mit 12 Wohneinheiten in Pfunds

Die Häuser fügen sich architektonisch in das dörfliche Erscheinungsbild ein. Durch ein gestaffeltes Setzen der Häuser rückt man gezielt von der benachbarten Wohnanlage ab. Einfache, aber hochwertige Baumaterialien und Holzelemente lassen das Außenbild wie selbstverständlich wirken. Die Ausrichtung der Mehrfamilienhäuser erfolgt nach Süd-Westen.

Die idealen Grundrisse der Wohnungen und helle Wohnräume schaffen den richtigen Rahmen für komfortables Wohnen in der Gemeinde Pfunds. Jede Wohnung hat eine Haustür, es gibt kein gemeinsames Treppenhaus. An der Westfassade sind große, raumhohe Verglasungen mit Zutritt auf die Terrassen.

Ein- und zweigeschossige Wohnungen

Auf Gartenebene sind die Wohnungen eingeschossig konzipiert. Über einen offenen Laubengang werden die Wohnungen der Obergeschosse im OG1 erschlossen. Diese Wohnungen bilden das „kleine Haus im Haus“ - Wohnen findet auf zwei Ebenen statt.

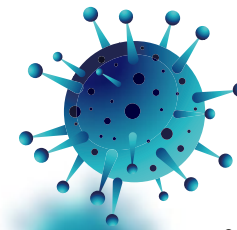
Information und Verkauf

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Pfunds. Telefon +43 5474 2521, E-mail gemeinde@pfunds.tirol.gv.at

Beispiel Top 05 – Wohnen auf 2 Etagen



1	Garde	3,06
2	Wohnen	31,45
3	Bad	3,19
4	Schlafzimmer	11,98
5	Bad	5,09
6	Zimmer	11,99
7	Gang	4,87
WNF		71,63m²
	Balkon	6,70
	Balkon	4,20
	Kellerabteil	2,27



COVID-19-PANDEMIE Wichtige Telefonnummern und Links

- Für Menschen mit Symptomen und/oder Kontakt mit bestätigtem Corona-Fall: **Tel. 1450**
- Bei allgemeinen Fragen zum Coronavirus: **Tel. 0800 555 621**
- Hotline vom Land Tirol: **Tel. 0800 80 80 30**
- Hotline der AGES*: **Tel. 0800 555 621**
- Hotline der Wirtschaftskammer für Unternehmer: **Tel. 0590 905-1111**
- AMS Tirol ServiceLine: **Tel. 050 904 740** (Mo. bis Do. 7:30 Uhr bis 16 Uhr, Fr. 7:30 bis 13 Uhr)
- Hotline der Arbeiterkammer für Arbeitnehmer: **Tel. 0800 22 55 22 1414**
- Hotline zu reiserechtlichen Fragen: **Tel. 0800 201 211** (Montag bis Sonntag, von 9 bis 15 Uhr)
- Corona-Sorgen-Hotline (Land Tirol): **Tel. 0800 400 120**
- Telefonseelsorge: **Tel. 142**
- Rat auf Draht: **Tel. 147** oder im Internet www.rataufdraht.at

Quelle: Tiroler Tageszeitung

AGES steht für „Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH“ und ist ein Unternehmen der Republik Österreich. Die AGES unterstützt das Management der Bundesministerien in Fragen der Öffentlichen Gesundheit, Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit, Arzneimittelsicherheit, Ernährungssicherung und des VerbraucherInnenschutzes entlang der Nahrungskette fachlich und unabhängig mit wissenschaftlichen Expertisen.



SOZIALSPRENGEL
Pfunds-Nauders-Spiss

Sprechstunde

mit Lutz Simone, Geschäftsführung und
DGKP Schuchter Martina, Pflegedienstleitung

Donnerstag, 14. Jänner 2021
15:00 bis 17:00 Uhr
GEMEINDEAMT PFUNDS – SITZUNGSZIMMER



*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Sozialsprengels Pfunds – Nauders – Spiss
wünschen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes
Weihnachtsfest sowie Zufriedenheit
und Gesundheit im neuen Jahr.*

Immler Walter, Obmann
Lutz Simone, Geschäftsführung



WEIHNACHTEN NAHT ...

Weihnachten naht und das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das wir so noch nicht erlebt haben. Das ganze Jahr schon hält uns ein Virus fest im Griff. Das Virus, dessen Krankheitsverlauf im schlimmsten Fall zum Tode führen kann. Eine Epidemie, die sich über alle Kontinente unserer Erde, über unser aller Lebensraum verbreitet. Für unsere hoch technisierte, zivilisierte Welt ein schwerer Schlag. Wir alle müssen lernen damit umzugehen – mit den Einschränkungen unserer sozialen Kontakte, keine Besuche, keine Umarmungen, keine Feiern usw. Abstand zum Gegenüber halten, Masken tragen, auf Hygiene achten, damit wir den Virus nicht verbreiten. Sehr schwierig, keine Frage, und gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit. In der dunkelsten Zeit des Jahres, wo wir gerne zusammenrücken, Rorate miteinander feiern, Weihnachtsmärkte und Krippenausstellungen gemeinsam besuchen. Aber auch die Wirtschaft ist im labilen Zustand, die Arbeitslosenzahl nimmt zu, immer mehr müssen, wenn möglich, von zuhause aus arbeiten oder sie werden gekündigt. Dazu kommt noch diese Unsicherheit, die Gefahr sich infiziert zu haben, ich könnte ich das Virus weitertragen?

Aus dieser Unsicherheit, mit dem Ganzen nicht umgehen zu können und konfrontiert zu werden, mit etwas, was wir so noch nicht erlebt haben, kommen Ängste, Frust, Ablehnung und Aggression ans Tageslicht. Und dann kommt es zu bösen ungeschönten Worten, gesprochen, geschrieben und im Internet in Windeseile verbreitet. Sie lösen Ängste und Panik aus, sie können beschämen, diskriminieren, verletzen und Hass erzeugen, Hass, der schlussendlich auch zu Gewalt führen kann. Worte können so viel bewirken, wir sollten mit Worten ganz bewusst umgehen, genauso, wenn wir versuchen, einen Stein über eine Wasseroberfläche gleiten zu lassen ... Wir suchen zuerst den dafür passenden Stein, wiegen ihn in der Hand und lassen ihn über die Wasseroberfläche fliegen. Der Stein wird auf seinem Weg ein paarmal ganz sacht das Wasser berühren. Es werden kleine Kreise entstehen, die sich ausbreiten und mit den nächsten Kreisen verbinden, ein kleines, zartes Klingen ist noch eine Weile zu hören ... Genauso können unsere Worte, bewusst gewählt und mit Bedacht geschrieben oder ausgesprochen, Freude bewirken, Glück erzeugen, Trost geben, Hoffnung erwecken, Mut machen, Vertrauen schenken ... und sich mit zartem Klang, aus kleinen zu größeren Kreisen verbinden ... Doch wenn wir einen unpassenden Stein nehmen und ihn in

das Wasser werfen, dann wird er mit einem lauten Platsch untergehen und Wasser, vielleicht sogar Schlamm und Morast werden aufspritzen. Und nicht nur alles um uns herum, sondern auch wir werden beschmutzt und nass. Genauso verhält es sich mit (unseren) Worten! Weihnachten naht und wir alle wissen, es wird ein anderes Weihnachten, ein Weihnachten mit Einschränkungen. Auch Masken, Abstand, Hygienevorschriften werden immer noch aktuell sein und das gilt für alle, denn wir alle sitzen im gleichen Boot. Aber auch Hoffnung für alle, denn Weihnachten naht, das Fest von Christi Geburt. Das Fest, das uns Hoffnung verspricht, Hoffnung auf Liebe und Frieden, auf Wärme und Licht. Doch auch wir können für etwas Wärme und Licht beitragen. Ein fröhliches Grußwort, ein Augenzwinkern, ein Winken – das geht auch mit Abstand und mit Maske und signalisiert: Wir sind für einander da! Wir können SMS, Whats-

App-Nachrichten, Emails, Videos, Sprachnachrichten versenden und so unseren Lieben mitteilen. Ihr seid nicht allein. Unsere bedacht gewählten Worte können noch lange wohlthuend nachhallen. Oder ganz nostalgisch eine Weihnachtskarte versenden, einen Brief mit lieben Worten schreiben oder mit einer Zeichnung versehen.

Schön wäre es, unseren Mitbürgern, und hier besonders denen, die alleine und einsam sind, in dieser schwierigen Zeit Hoffnung und Zuversicht zu geben. Mit ein paar netten Worten über den Gartenzaun, mit lieben Zeilen oder einem Gebet auf einer Karte, die er/sie im Briefkasten nebst einem Strohstern findet. Ein paar selbst gebackenen Kekse im Sackerl an der Haustür ablegen, oder ganz einfach sich Zeit nehmen für ein Telefonat, Mut geben, Vertrauen schenken, Hilfe anbieten. So könnten wir auch mit den auferlegten Einschränkungen, Wärme vermitteln und Hoffnung auf Licht und Frieden bringen, denn Weihnachten naht, das Kind in der Krippe lässt uns nicht allein – Habt Vertrauen!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass das Kind in der Krippe uns ein gesegnetes Weihnachtsfest bereitet und uns Hoffnung und Mut schenkt, dass wir diese schwere Zeit gemeinsam überstehen, dass die Erkrankten baldige Genesung erfahren.

Eine sich Gedanken machende Uschi.
Ursula Wille

WIR STARTEN DAS ABENTEUER SCHULE VS Pfunds 2020/21



1a Klasse

123

von li. nach re.:

1. Reihe: Livia, Joe, Nelio, Francesca, Aileen, Romina
2. Reihe: Mia Sophie, Mia, Joana, Luisa, Rene, Dany
3. Reihe: Sigrid Köhle (Schulassistentin), Jonathan, Franz, Lukas, Raphael
4. Reihe: Klassenlehrerin: Manuela Gritsch,
Lehrerin u. VS-Direktorin: Eva Klingenschmid

Abwesend: Alissia



1b Klasse

123

von li. nach re.:

1. Reihe: Lara, Greta, Lenia, Isabell, Hannah, Finn, Manuel
2. Reihe: Samuel, Bernard, Mario, Lena, David
3. Reihe: Celina, Lea, Leon, Jonas

Abwesend: Fran
Klassenlehrerin: Daniela Wolf

Fotos: Immler Walter



Nah&Frisch

Das Großhandelshaus Wedl sucht:

Selbständige Kaufleute für den Standort 6542 Pfunds

Angebot:

- » Großzügige Unterstützung bei der Umsetzung des Gesamtprojektes
- » Erfolgsorientiertes und zukunftsgerichtetes Nahversorgungskonzept
- » Intensive Einschulung für Quereinsteiger mit Hilfestellung bei der Ergebnisplanung
- » Vielfach erprobtes Ladenbau- und Vertriebskonzept
- » Persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter

Profil:

- » Erfahrung im Handel wünschenswert
- » Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder Lehre als Metzger, Koch oder ähnliches
- » Freude am Kontakt mit Menschen sowie erfolgs- und zielorientiertes Denken
- » Organisationstalent und Engagement bei der Umsetzung von Unternehmens- und Marketingkonzepten

Senden Sie Ihre aussagekräftigen
Unterlagen an:

Wedl Handels-GmbH
Vertriebsleitung Nah&Frisch
z.Hd. Frau Alexandra Paulweber
Leopold-Wedl-Straße 1, 6068 Mils

Mail an:
alexandra.paulweber@wedl.com



www.wedl.com/karriere

[f/handelshaus.wedl](https://www.facebook.com/handelshaus.wedl)

OBST- UND GARTENBAUVEREIN PFUNDS Baumpflanzaktion Apfel-Spindel 2021



Der Obst- und Gartenbauverein Pfunds gibt bekannt, dass es erfreulicherweise wiederum im Frühjahr 2021 für unsere Mitglieder eine Apfelspindel-Baumpflanzaktion gibt. Insbesondere sind hier auch alte Apfelsorten auf schwachwachsenden Wurzelunterlagen beinhaltet.

Diese sind in der beiliegenden Liste ersichtlich – und die Kosten pro Baum betragen nur 13 €! Interessierte Mitglieder sollten sich bitte bis spätestens 10. Jänner 2021 bei Kern Helmut unter der Tel. Nr.: 0664/430 77 02 melden, da die Bestellfrist leider nur so kurz ist.

Abschließend möchte ich im Namen des OGV Pfunds allen ...

*... frohe Weihnachten und ein gutes,
gesundes und ertragreiches neues Jahr
wünschen!*



Obmann Kern Helmut



Spindelbaumbestellliste für die Mitglieder des OGV Pfunds

Besteller	
Name:	
Lieferadresse:	
Tel.:	
Mail:	

Apfelsorte	Menge
Alkmene	
Ananasrenette	
Roter Boskoop	
Brixner Plattling	
Champagner Renette	
Cox Orange Pipping	
Elstar	
Gala	
Geheimrat Dr.Oldenburg	
Goldparmäne	
Goldrenette	
Gravensteiner	
Jakob Fischer	
Jonathan	
Kaiser Wilhelm	
Kalterer Böhmer	

Apfelsorte	Menge
Köstlicher	
Kronprinz Rudolf	
Marschanker	
Meran	
Reanda	
Rebella	
Samerling	
Sommerköniger	
Tiroler Spitzleder	
Steinpipping	
Summerred	
Tramin	
Wagner Renette	
Weißer Astrachan	
Weißer Rosmarin	
Weißer Winterkalvill	

Gesamtmenge



JUZ UNTER NEUER LEITUNG



Foto: Privat

Liebe Pfundserinnen und Pfundser,
liebe Jugendliche!

Ich möchte die Gelegenheit der aktuellen Dorfzeitungsausgabe nutzen, um mich als neue Leiterin des Jugendzentrums Pfunds vorzustellen.

Mein Name ist Michaela Thöni, ich bin 37 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. Ich bin ein humorvoller und kommunikativer Mensch und glaube, dass mir die Arbeit im JUZ viel Freude bereiten wird. In den letzten Jahren habe ich die Projekte der Jugendlichen des Jugendraumes immer sehr aufmerksam verfolgt und hatte sogar manchmal die Gelegenheit mitzuhelfen. Daher steht für mich fest, dass ich beliebte Fixpunkte im JUZ-Kalender natürlich gerne fortführen werde. Genauso freue ich mich darauf, neue Aktionen gemeinsam mit den Mädels und Jungs zu planen und umzusetzen.

Mein Ziel ist es, für die Jugendlichen da zu sein, indem ich immer ein offenes Ohr für sie habe. Außerdem möchte ich ihnen einen Raum anbieten, wo sie sich wohl fühlen und ganz sie selbst sein können.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und auf alle, die mich im JUZ besuchen kommen.

Mit lieben Grüßen,
Michaela Thöni



DEKAN FRANZ HINTERHOLZER 30 Jahre Seelsorge in Pfunds



Den Erntedanksonntag konnten wir dieses Jahr leider nicht so feiern wie gewohnt. Das Corona Virus zwang uns dazu, auf unser aller Sicherheit bedacht zu sein und so mussten wir Einschränkungen in Kauf nehmen.

Und bei unserem Plan, unseren Herrn Dekan Franz für 30 Jahre Seelsorge in unserer Pfarre zu würdigen, mussten wir ebenfalls Abstriche machen. So habe ich ihm nach der Messe im Namen der gesamten Pfarre Pfunds unseren Dank ausgesprochen und ihm eine Fotocollage überreicht. Die Fotos stehen stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde, sie zeigen Ereignisse aus dem kirchlichen Geschehen in Pfunds.

Aber auch die Ministranten unter der Leitung von Frau Gerlinde Mark und Anita Dangl hatten sich etwas einfallen lassen. Sie

haben unserem Dekan Blumen überreicht – Blumen, die niemals verwelken. Sie haben die Blumen aus Holz gebastelt und die Blütenköpfe mit einem Foto von ihnen verziert. Jetzt freuen wir uns, dass diese Blumen unseren Altarraum verschönern und unseren Dekan Franz beim Betreten der Kirche immer wieder aufs Neue hier in Pfunds willkommen heißen.

Somit möchte ich abschließend noch einmal sagen: "Dekan Franz, schön, dass es dich gibt und schön, dass du unser Seelsorger bist, ganz besonders in dieser für uns alle so schwierigen Zeit. – Danke und Vergelt's Gott!"

Ursula Wille



Die Minis, mit Anita Dangl u. Gerlinde Mark, gratulieren Dekan Franz.

Foto: Claudia Regensburger



Vergelt's Gott - Erntedankfest 04. Oktober 2020

Die Pfarre Pfunds sagt DANKE zu 30 Jahre Seelsorge in der Gemeinde

Herrn MAG. Franz Hinterholzer

und hofft auf weitere30, mit Gesundheit gesegneten Jahre, seiner
Seelsorge für und in der Pfarre Pfunds.



Fotocollage: Ursula Wille





WAHL DES ORTSBAUERNRATES

Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern!
Liebe Pfundserinnen, liebe Pfundser!

Im Oktober fanden die Urwahlen des Tiroler Bauernbundes statt. In Pfunds fand die Wahl mit einer sehr guten Beteiligung statt. Von 131 Wahlberechtigten haben 124 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Dafür allen ein herzliches Vergelt's Gott! Aus dieser Wahl stellt sich der neue Ortsbauernrat in unserer Gemeinde zusammen. Folgende Mitglieder sind für die nächsten 6 Jahre im Ortsbauernrat vertreten.

Obmann Ossi Stadelwieser

Obm. Stv. Jörg Hueber

Ausschuss Werner Gotsch
Werner Mair
Reinhard Thöni
Andreas Gager
Elmar Greil
Robert Mark

Erweiterter Ausschuss

Herbert Greil
Hannes Mark
Hannes Wachter

Bedanken möchten wir uns auch bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für Ihren jahrelangen Einsatz in der Ortsbauernschaft Pfunds.

Ernst Greil 12 Jahre Obm. Stellvertreter
12 Jahre Obmann
24 Jahre in Ausschuss

Andreas Netzer 3 Jahre Obmann
15 Jahre im Ausschuss

Arthur Mark 6 Jahre im Ausschuss

Dem neu gewählten Bauernrat wird es ein Anliegen sein, die Interessen der Pfundser Landwirtschaft zu vertreten, Themen aufzugreifen, mit der Basis zu diskutieren und für die Allgemeinheit zur Umsetzung zu bringen.

Auf Grund der aktuellen Situation werden wir keine gemeinsame Sitzung abhalten können. Sollte es offene Fragen oder Anliegen geben, steht der gesamte Ausschuss gerne zur Verfügung.

Für den Ausschuss:
Stadelwieser Ossi, Obmann

Die Bäuerinnen Pfunds wählten am 22. September 2020 ihre Vertretungen. Die Besonderheit in Pfunds ist, dass es drei Ortsbäuerinnen gibt: je eine für Pfunds, für Greit und für Kobl

Ortsbäuerin von Pfunds Christine Stadelwieser

Stellvertreterin Andrea Netzer

Ausschuss Anita Jennewein
Irmgard Köhle
Barbara Mark
Hedy Wachter
Manuela Greil
Iris Gager

Ortsbäuerin von Greit Roswitha Westreicher

Stellvertreterin Cornelia Kneringer

Ortsbäuerin von Kobl Rita Gotsch

Stellvertreterin Gertrud Köhle

hotel tyrol MEHR URLAUB



tel. +43 5474 5247 - info@hoteltyrol-austria.at



HEUTE SCHON GELACHT?

Lehrerin: „Tut mir leid, Peter, aber mehr als eine 5 Minus kann ich dir im Fach Französisch nicht geben.“
Peter: „Gracias.“



DR. BENJAMIN HUBER

Änderung der Öffnungszeiten ab Dezember 2020

Öffnungszeiten Arzt:

Montag: 08:00 – 11:30 Uhr
Dienstag: 08:00 – 11:30 Uhr &
16:30 – 18:00 Uhr
Mittwoch: 08:00 – 11:30 Uhr
Donnerstag: (Vormittags geschlossen)
14:00 – 19:00Uhr **NEU!**
Freitag: 08:00 – 11:30 Uhr

Öffnungszeiten Hausapotheke:

Montag: 07:30 – 11:30 Uhr &
16:30 – 18:00 Uhr
Dienstag: 07:30 – 11:30 Uhr &
16:30 – 18:00 Uhr
Mittwoch: 07:30 – 11:30 Uhr
Donnerstag: (Vormittags geschlossen)
13:00 – 19:00Uhr **NEU!**
Freitag: 07:30 – 11:30 Uhr



Weitere aktuelle Informationen:

- Kostenfreie Grippeimpfungen für Kinder sind verfügbar!
- Auch Erwachsenenimpfstoff sollte im Dezember noch geliefert werden!
- Weiterhin müssen sich Infektpatienten zur Terminvereinbarung telefonisch voranmelden!

Dr. Huber Benjamin / Dr. Straninger Caroline



Jedermann

Was wird bleiben von meinem Leben,
von allen Mühen, die ich mir gab?
Was wird bleiben von meinem Streben,
wird alles sinken leise ins Grab?
Was wird bleiben von den Sekunden,
von all den Stunden? Was soll ich tun?
"Wer liebt, bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm."
Er will einkehr'n bei dir –
beherberge ihn.

Elfriede Otter

Einsamkeit

Einsamkeit ist stille Zeit,
die ich mit mir selber lebe.
Zeit, in der ich "Ich" sein muss,
bei mir sein mit Kopf und Fuß!
Einsamkeit soll haben Zeit
Leidgenossen aufzuspür'n,
zu verschenken Heiterkeit,
starre Herzen zu berühren.
Einsamkeit-Zeit für's Gebet –
das uns wunderbar befreit,
weil wir nicht verlassen sind –
denn jeder ist ein Gotteskind.

Elfriede Otter



DIE ÖSTLICHE AUSRICHTUNG DER PFARRKIRCHE PFUNDS UND DER FILIALKIRCHE MARIAE HIMMELFAHRT (LIEBFRAUENKIRCHE) IM ORTSTEIL STUBEN

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe der Pfunds Dorfzeitung möchte ich Ihnen ein Thema vorstellen, das mit unserer christlichen Religion zu tun hat und somit recht gut in die Advent- und Weihnachtszeit passt, aber auch einen starken Bezug zum Osterfest hat.

Warum sind viele unserer Kirchen und Kapellen mit dem Altarraum von Nordosten bis Südosten ausgerichtet? Der Grund dafür ist, dass die Himmelsrichtung Osten als Symbol für die Auferstehung Jesu und unseren Glauben gilt. Das leere Grab Jesu wurde am frühen Morgen entdeckt wurde, als die Sonne im Osten aufging und das „Himmliche Jerusalem“ = das Paradies in der Offenbarung des hl. Johannes, liegt auch im Osten. Der Altarraum einer Kirche mit dem Hochaltar und dem „Allerheiligsten Altarssakrament“ spielt natürlich die zentrale Rolle, daher ist dieser in vielen unserer Kirchen nordost- bis südostseitig, während die Eingänge im Westen, Süden oder Norden sein können. Den „Volksaltar“ gibt es seit 1965, er dient der tätigen und bewussten Teilnahme der Gläubigen während der hl. Messe, und der Priester ist ihnen dabei fast immer zugewandt. Der Volksaltar wird auch „der wahre innere Osten des Glaubens“ genannt, zu dem man aus beliebiger Himmelsrichtung blicken kann. Ist der Volksaltar ein geweihter Altar, gilt er als der Hochaltar dieser Kirche. Es gab aber schon viel früher auch freistehende, umgehbare Altäre für die Priester.

In Österreich sind zwar viele, aber bei Weitem nicht alle Kirchen nach Osten ausgerichtet. Etwa vom 8. Jahrhundert bis ins Mittelalter um ca. 1400 war es noch üblich, Kirchen möglichst nach Osten auszurichten, oft in Verbindung mit einem wichtigen Sonnenaufgangstag für die Kirche, etwa am Tag des Patroziniums oder der Kirchweihe. Aber bereits vor dem Jahr 1500 orientierte man sich beim Kirchenbau nicht mehr so oft daran. Man war nämlich zunehmend

gezwungen von dieser Praxis abzuweichen, denn in den Städten und Dörfern wurden große Bauplätze immer seltener und man konnte die Kirche nicht nach Belieben darauf bauen, besonders, wenn eine Kirchenvergrößerung oder ein Neubau notwendig waren. Und nicht selten musste man sich einfach dem Gelände anpassen. Die Ausrichtung der Kirchen, die in dieser Zeit gebaut wurden, weist oft auch eine Übereinstimmung mit der Richtung einer wichtigen vorbeilaufenden Straße auf, und somit meistens auch mit dem Talverlauf. Bei der Liebfrauenkirche in Stuben „ergab sich daher ein gelungener Kompromiss“: Durch die Ausrichtung der Kirche ungefähr nach Ostnordost blieb das „Gedenken an die Auferstehung Jesu, als die Sonne im Osten aufging“ erhalten. Zudem stimmt die Orientierung der Liebfrauenkirche im Großen und Ganzen aber auch mit dem Straßenverlauf der einstigen Hauptstraße, die durch Stuben verlief, überein. Bei der Pfarrkirche ist es etwas anders: Ihre Ausrichtung stimmt nicht so sehr mit dem Verlauf wichtiger Straßen im Ortsteil Dorf überein, wie es bei der Liebfrauenkirche in Stuben der Fall ist, sondern hier scheinen die möglichst ostseitige Ausrichtung in Verbindung mit einer bestimmten Sonnenaufgangsrichtung an einem wichtigen kirchlichen Tag eine größere Rolle gespielt zu haben sowie die Ausrichtung nach dem Talverlauf. Aber auch bei der Liebfrauenkirche gibt es starke Hinweise auf eine Verbindung mit der Sonnenaufgangsrichtung. Als Bezugs-Tage für die folgenden Ausführungen habe ich daher für die Pfarrkirche den 29. Juni, den Tag des Patroziniums gewählt, für die Liebfrauenkirche den 15. August, den Tag Mariä Himmelfahrt. Beide Kirchen sind außerdem ziemlich genau auf den Talverlauf des Oberen Gerichtes im Ortsbereich von Pfunds (von Westsüdwest nach Ostnordost) ausgerichtet.

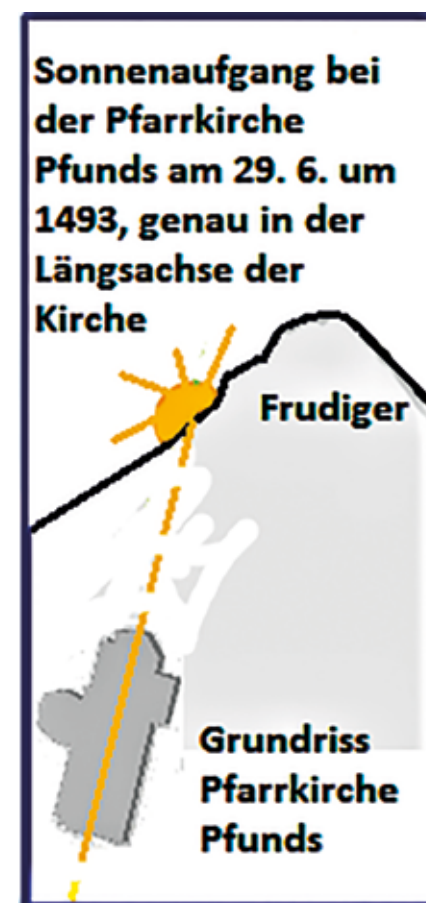
1. Die Ausrichtung der Pfarrkirche Pfunds zu den Heiligen Aposteln Petrus und Paulus:

Bei den Himmelsrichtungen und bei der

Sonnenrichtung beginnt man mit dem Norden, der entspricht 360 Grad bzw. 0 Grad, Osten entspricht 90 Grad, Süden 180 Grad und Westen 270 Grad. Die Längsachse der Pfarrkirche Pfunds ist ca. 68,7 Grad mit dem Altarraum nach Osten ausgerichtet. Das heißt, die Längsachse der Kirche verläuft in etwa in der Himmelsrichtung Ostnordost. Und nun wird es interessant: Obwohl sich der Bau unserer Pfarrkirche sicher auch an den örtlichen Bauplatzmöglichkeiten orientieren musste, sieht es so aus, als ob die Ausrichtung der Pfarrkirche, nämlich 68,7 Grad Richtung Ostnordost, durchaus bewusst so gewählt wurde. Sehr wahrscheinlich hat in Pfunds-Dorf schon im Jahr 1303 eine Kirche bestanden, 1474 wurde dann die neue, größere Kirche erwähnt und 1493 eingeweiht.

Man kann mit Hilfe von drei Computerprogrammen in Kombination berechnen, wann am Tag des Patroziniums unserer Pfarrkirche, am Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus, am 29. Juni um das Jahr 1493, die Sonne bei der Pfunds Pfarrkirche aufging und vor allem, in welcher Sonnenrichtung, angegeben in Grad. Die verblüffende Erkenntnis ist, dass am 29. Juni um das Jahr 1493 die Sonne bei der Pfarrkirche Pfunds in der Himmelsrichtung von 68,7 Grad, das ist ca. Ostnordost, aufging. Das entspricht ganz genau dem Winkel der Längsachse der Pfarrkirche. Der einzige Vorbehalt ist die Frage, ob sich die Richtung der Längsachse nie verändert hat, denn nach einem Brand im Jahr 1506 wurde die Kirche wiederhergestellt. Um 1700 wurde die Kirche verlängert. 1820/21 war ein Umbau zur heutigen Größe der Pfarrkirche, welcher 1832 geweiht wurde. Es ist durchaus möglich, dass die Pfarrkirche in der Längsachse trotz Neu- und Umbauten immer gleich ausgerichtet war. Somit wären im Jahr der Weihe der vergrößerten Kirche 1493 die Sonnenstrahlen am Patrozinium zu den Heiligen Petrus und Paulus beim Aufgang exakt von vorne, also in der Längsrichtung der Pfarrkirche, auf den Altarraum aufgetroffen.

Da es von Christus heißt „Oriens orientum universum obtinet = Der Aufgang aller Aufgänge regiert das All“ und der Sonnenaufgang als Symbol der Auferstehung galt, wurden die Längsachsen älterer Kirchen, wenn es möglich war, danach ausgerichtet. Der Chorraum mit dem Altar ist also in der Regel im Osten, der Haupteingang meistens im Westen. Bei der Pfarrkirche Pfunds ist es so, dass sie zwar nicht genau nach Osten ausgerichtet ist, aber das hatte sehr wahrscheinlich den Grund, damit sie genau in die Himmelsrichtung, in der am Patrozinium zu den Heiligen Petrus und Paulus die Sonne aufgeht, ausgerichtet werden konnte. Und die Längsachse entspricht ungefähr dem Talverlauf des Oberen Gerichtes im Ortsbereich von Pfunds.



Das Problem mit der Kalenderreform:

Vom Jahr 45 v. Chr. bis zum 4. Oktober 1582 galt bei uns der Julianische Kalender, benannt nach Julius Cäsar. Dieser Kalender hatte aber eine etwas zu lange Jahreslänge, ein Erdumlauf um die Sonne war also schneller zu Ende als ein Kalenderjahr. Dadurch verschob sich der julianische Kalender ca. alle 128 Jahre um einen Tag nach hinten und zur Zeit der Erbauung der Liebfrauenkirche

um 1470 bzw. zur Zeit der Weihe der Pfarrkirche im Jahr 1493 war der wahre Sonnenstand dem Kalender bereits um 9 Tage voraus. Besondere Auswirkungen auf das tägliche Leben der Menschen hatte das keine, denn man kannte ja keinen anderen Kalender. Wenn man also bei der Pfunds Pfarrkirche am Patrozinium, am 29. Juni im Weihejahr 1493, die Sonnenaufgangsrichtung von 68,7 Grad Ostnordost mit dem Winkel der Längsachse der Pfarrkirche verglich, dann ergab dieser tatsächlich auch 68,7 Grad Ostnordost, es bestand also eine exakte Übereinstimmung. Papst Gregor XIII. ärgerte der Fehler im julianischen Kalender aber sehr, denn dadurch konnte auch das Osterdatum nicht mehr richtig berechnet werden, das mit dem ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem Frühlingsbeginn (21. März) festgelegt ist. Deshalb führte er den heute noch gebräuchlichen gregorianischen Kalender ein und verordnete, dass auf den 4. Oktober 1582 sogleich der 15. Oktober 1582 zu folgen hatte. Das war zwar Pech für alle, die da gerade Urlaub hatten, aber somit stimmte der Kalender wieder mit dem wahren Sonnenstand überein. Für uns hat das auch diese Auswirkung, dass heute die Sonne bei der Pfarrkirche am 29. Juni und bei der Liebfrauenkirche am 15. August weiter nordöstlich (scheinbar weiter links) aufgeht als um 1470 bis 1493 zur Zeit der Erbauung der beiden Pfunds Kirchen. Der Unterschied macht bei der Liebfrauenkirche mehr aus als bei der Pfarrkirche, weil sich der Sonnenstand um die Zeit der Sommersonnenwende am 21. 6. und somit auch zur Zeit des Patroziniums der Pfarrkirche am 29. 6. in seiner scheinbaren Höhe über dem Horizont jahreszeitlich bedingt deutlich weniger schnell ändert als bei der Liebfrauenkirche in der zweiten Augushälfte, also um und vor allem nach dem 15. 8.

2. Die Ausrichtung der Liebfrauenkirche in Pfunds-Stuben:

Im dicht verbauten Ortskern von Pfunds-Stuben war es nicht gerade einfach, die Liebfrauenkirche mit dem Altarraum möglichst nach Osten auszurichten, und die Längsachse der Kirche hat daher eine Abweichung von ca. 76,5 Grad nach Osten, das entspricht auch etwa der Himmelsrichtung Ostnordost. (90 Grad wäre exakt nach Osten ausgerichtet). Aber bei dieser

Kirche gibt es sogar zwei erstaunliche Erkenntnisse:

a) Die Liebfrauenkirche in Pfunds-Stuben ist eine Mariä-Himmelfahrtskirche und am 15. August und um das Jahr 1470, zur Zeit ihrer Erbauung, ging die Sonne bei der Kirche im Osten auf. Auch hier galten wieder die Worte von Christus als Orientierung: „Oriens orientum universum obtinet = Der Aufgang aller Aufgänge regiert das All“ und da als Sonnenaufgangsrichtung der Osten gilt und zugleich Symbol der Auferstehung ist, wurde die Liebfrauenkirche u.a. möglicherweise so ausgerichtet, dass am Maria-Himmelfahrtstag, dem 15. August, der Sonnenaufgang zur Erbauungszeit um das Jahr 1470 genau im Osten war.

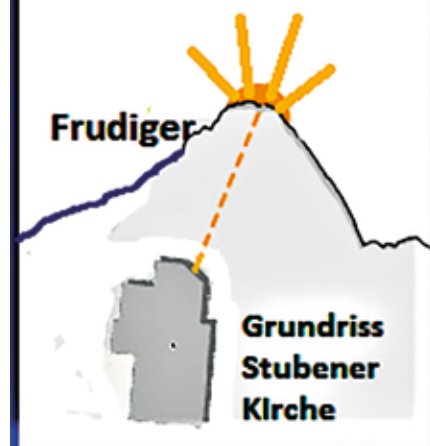
b) Auch eine rein rechnerische Ausrichtung der Liebfrauenkirche käme noch in Betracht:

Bei „idealem Horizont“ gesehen, also ohne Berücksichtigung des örtlichen Geländes, das heißt, bei einem absolut flachen Horizont berechnet (wie es an und für sich üblich ist, um weltweit einen Vergleich für den Sonnenaufgang an jedem Ort haben zu können), wäre die Sonne bei der Liebfrauenkirche am 15. August um das Jahr 1470, zur Erbauungszeit, in einer Richtung von ca. 76,5 Grad, also etwa Ostnordost aufgegangen. Das würde bedeuten, dass die Sonnenstrahlen beim Sonnenaufgang an diesem Tag wie bei der Pfarrkirche genau in der Längsachse der Liebfrauenkirche (76,5 Grad), von vorne, also vom Altar aus, aufgetroffen wären. Kirchenbaumeister hatten früher sehr gute astronomische Kenntnisse, und vielleicht wurde die Ausrichtung der Liebfrauenkirche in Stuben mit dem Sonnenaufgang „am Reißbrett“ so berechnet. Weil Pfunds aber von Bergen umgeben ist, ging die Sonne am 15. August um das Jahr 1470 nicht in der Richtung der Längsachse der Kirche auf, nämlich 76,5 Grad Richtung Ostnordost, sondern erst im Bereich des Frudigers, aber damit recht genau im Osten. (Das heißt „Sonnenaufgang bei natürlichem Horizont“, also unter Berücksichtigung des Geländes).





Sonnenaufgang bei der Stubener Kirche am 15. August um das Jahr 1470 bei "natürlichem Horizont" - genau im Osten.

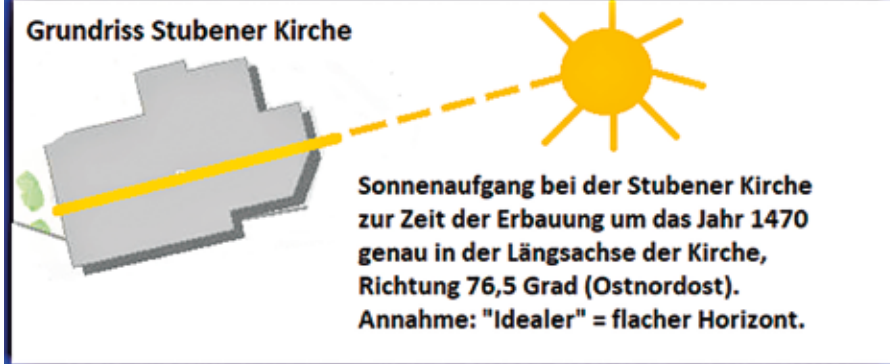


Die Ausrichtung der St. Ulrichskirche:

Die St. Ulrichskirche ist seit der Weihe des Neubaus im Jahr 1778 wirklich eine Kirche, keine Kapelle. Eine erste Weihe als Kapelle war im Jahr 1493, die zweite als Kirche am 12. Juli 1778. Auch hier ergibt sich eine interessante Erkenntnis: Die St. Ulrichskirche ist 54,8 Grad (also ungefähr nach Nordost) ausgerichtet. Am Patrozinium dieser Kirche, am 4. Juli, würde die Sonne hier bei völlig flachem Horizont, d.h. bei „idealem Horizont“, genau in einer Richtung von 54,8 Grad aufgehen. Das entspricht exakt der Längsachse der St. Ulrichskirche!

Die Ausrichtung der Kapellen in Pfunds:

In der Gemeinde Pfunds gibt es sehr viele Kapellen. Es fällt auf, dass die bevorzugten Ausrichtungen der Kapellen in Bezug auf den Altarraum einerseits von Nord bis Ost, andererseits nach Südosten sind, eine geringere Anzahl ist westlich ausgerichtet. Das lässt sich so erklären: In der Gemeinde Pfunds gibt es zwei Hauptrichtungen für den Verlauf von Straßen und wichtigen Wegen: Die erste ist ungefähr von Südwest nach Nordost, diese entspricht etwa dem Talverlauf. Die zweite ist ungefähr von Nordwest

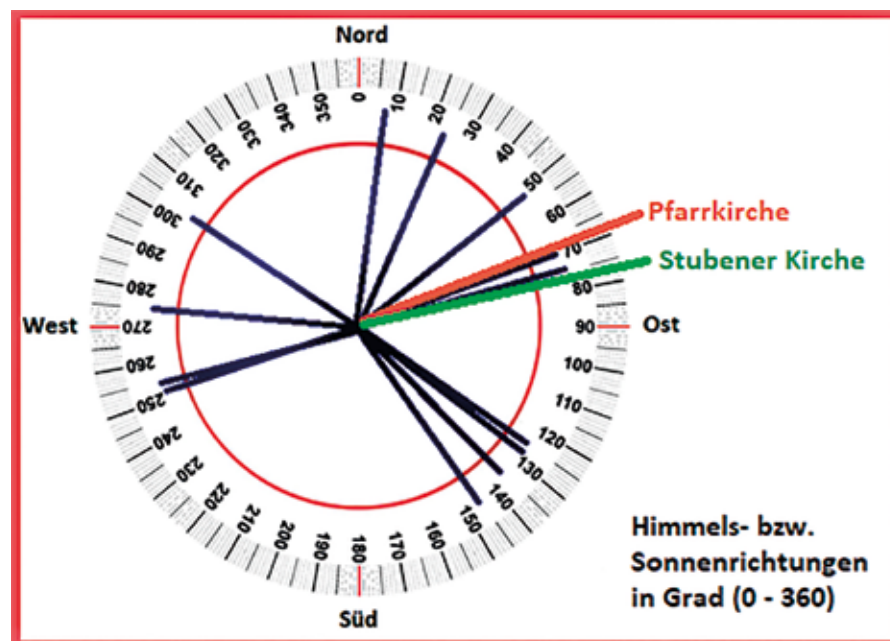


nach Südost, wie z. B. im Ortsteil Dorf, in Greit und auf der Wand. Da viele Kapellen an einem Straßen- oder Wegrand erbaut wurden, orientiert sich ihre Ausrichtung an deren Verlauf. Die Kapellen stehen oft parallel zum Straßenrand oder im rechten Winkel. Bestimmte wichtige Sonnenstände spielten hier im Gegensatz zu den beiden Pfundser Kirchen offensichtlich keine Rolle, aber mit den bevorzugten Ausrichtungen der Kapellen von Nordosten bis Südosten konnte auch hier das „Gedenken an die Auferstehung Jesu zur Zeit, als die Sonne im Osten aufging“, gewahrt bleiben. Am Beispiel einiger Kapellen lässt sich an Hand eines Kreisdiagrammes die bevorzugten Ausrichtungen der Pfundser Kapellen darstellen. (Ohne jeglichen Anspruch auf die vollständige Darstellung aller Kapellen in der Gemeinde Pfunds und ohne Namensnennung der Kapellen im Diagramm – Kapellen in blauer Farbe, Pfarrkirche und Liebfrauenkirche gesondert rot und grün).

Liebe Leserinnen und Leser! Abschließend könnte man sagen: Beim Bau unserer Kirchen wurde nichts dem Zufall überlassen. Es herrscht eine gelungene Synthese von „irdischer und himmlischer Bauordnung“. Und wie wichtig die Ostausrichtung früher generell war, zeigt sich auch darin, dass in Europa hergestellte Landkarten bis zum Ende des Mittelalters (um ca. 1500) meistens geostet waren, d.h. Osten war auf der Karte oben. Das Wort „Orientierung“ heißt ja „Ostausrichtung“.

Verwendete Computerprogramme für diesen Beitrag:
Tiris Land Tirol – Sonnenstand Analyse
voibis – Sonnengangsberechnung
www.sonnenverlauf.de

Alle Grafiken und Text:
Robert G. Klien



Himmels- bzw. Sonnenrichtungen in Grad (0 - 360)



MUNDARTBEITRAG S Heili-Geischt-Spitoal

Ausginad vo Froankreich geits oabm Vierzehntajohrhundart in goanz Europa Heili-Geischt-Spitäl. Dr Heili-Geischt ischt dr Inbegriff dr Lieab Gottes zu da Leit.

D Pfundsr Spitoalsgrindi hoat si voar 500 Joahr folgat zutroaga. Dr Pfundsr Gmua hoat Hoans Gfall und Affra, sei Weib, in dr Schweigruba zwoa Heisr mit Goarta und Oangr um an Pansch, gnaugomma um 88 Pernr varkoaft, mit dr Aufloag, do a Spitoal inrichta. D finanziell Loast firn Koof und s Hearichta dr schlawingischa Gebeid fir a Hearberg, hoat a gwisser Fergl Steigenberger, Pfleg in Altfinsternünz, der Gmua ogomma. Im Stiftbriaf woar z leeisa, so dass oalla acht wissa: S Heili-Geischt-Spitoal z Pfunds isch a Hearbearg fir mittelllosa Pilgr, bedarftiga Durchroasada, afdr Stear marod Gworana, fir gfundana Hascherla.

Weitrs hoats z dieana als Huam fir ermara, breschthafta, oalta, oalluaschtinada Gmualeit, sellna denas lötz geahd und di kuan Blascha weart sei. S Heili-Geischt-Spitoal isch voma Spitoalvrwoaltr z bamoara. Dr Spitoalmuast, Spitoalweartr, Spitoalpfleg wiar o moanchsmoal koasa woara isch, hoat im Heisla neebam Spitoal mit seim Weib, die als Voaraussetzi, dass dr Mannatz Spitoalvrwoaltr wehra hoat kenne, a guata Heisr sei hoat miaßa, dia mit Kochlöfl und Woalgr guat umgia hoat kenna, kaust. Wega dr Stifti firs Spitoal hoast deeis Haus, heint no s Stiftrhaus. Oabm oachtzehnta Joahrhundart hoaba d muasta Vrwoaltr im oagna Huam, it im Stiftrhaus glebt.

Oallgmuan woara oarmsaliga Verhältniss in dr Gmua, woas si o aufd Bewirtschafti des Spitoals merkbaar gmoacht hoat. In dr Doarfoardni vo 1530 stead, dass dr Doarfvogt jeds Joahr vo da Baura Koara infoadra mias, damitr s da oarma Leit zuatoala hoat kenna, egal ob sa imma Haus odr im Spitoal glebt hoaba. Im Joahr 1577 weard festgestellt, s Spitoal leidat an wini Inkömma. Drnoach regt ma d Inrichti vom a Oarmafoo oan.

Ua Durchroasadr hoat 1646 an Bricht vrfasst, warin z leeasa isch: „It weit vo dr Lieabfraukircha wek, steat a Spitoal odr a Hearbearg fir Oarma und Roasada, di in dr gleich Wohni, Bett und Soalz kriegta, manxmoal o Zessa, wias dr Voarsteahr vom Spitoal, deeis nu schmoala Inkünft hoat, oangoattigat“.

Gali hoaba bessr gstellta Pfunsr Gald, hoalba Heisr odr Grundgstiftat. So hoat 1677 Hoans Cramr, Grichtsvrpflichtatr und Wiarth im Doarf, 250 Gulda und an 1/2 Mutt groaßa Oackr gstiftat. Weitrs vermoacht Lisl Kroaft, Wittib des Oandr Stechr, di hoalb Behausi, im Doarf mit Nr. 19 bezeichnet. Anno 1767 isch vrmerkt: „d Existenz vom Spitoal isch durch n Zaamafluß frommer Vermächtniss uanigermaßa gsichrat“.

Noachdem af Befehl dr hoch Loandstell d Oantoni- und Roasakroanzbruadschoaft aukoba und dera Vrmöga vrtoalt woara isch, hoats Gmuaspitoal 1560 Gulda und 10 Kreizr okriegt. Moancha boamoarta Klienta hoaba Earbstickla bsessa, dia im Toadfoall, oals Ersoatz fir d Verpflegi und Stearbfoalkosta in

Bsitz der Heilig-Geischt-Stifti ingoantwoartat woara sei. So heara mar no heint, vom Spitoallah in dr Tschey, d Spitoalwiesa in Hoachstoadl im Radurschl odr in da Koblr Beargwiesa.

Gach, wega des eachtiga Haus- und Grundbsitz dr Heili-Geischt-Stifti, hoat dr Spitoalvrwoaltr vrzua uazachta Wiesa und Oackr vrpoachta kenna, und so af grundharrlicher Rechta reglmäßi Galdzins odr Viktualgoaba inheeiba kenna. Naturaloabgoaba woara je noach Ertragsfläche festgelegt: Kora (Rogga, Gearsta) in Mutt odr Metza, gwisser Pfund Schmoalz oder Kaas, a Stuckzoahl an Zigr, uniga Ohm bzw. Maß Wei. Vom oangsammolata Kapital hoatr Vrwoaltr gach amoahl and Beirla, dia durch Unschmoaß oder amma Pech in a Zwickmühl groata sei, Doarleacha odr Hypotheka vrgeba, bissa wiedr z glufna kemma sei. Im Urbar, s mittloalterliche Giatr- und Inkünftavzeichnis fird Wiartschaftfiar, sei mia sölchr Pumphoandliga introaga, so zum Beischpiel:

1830 Uan Oackr in Wiesafleck hoat Amadei fir a Darlecha unterstellt.

1844 vondr Zenza, coupuliertä Köle in Pirchi, weard a Stuck Nuirauth am Roßboda als Pfoand oanbota.

1850 nimmt dr Menegill a Hypothek au und weard so Schuldner gega s Heili-Geischt-Spitoal. Als Geeigaleisti unterstelltr a hoalba Behausi in Proas, nebst Stoadl und Stoall, mitm Oanthoal an dr Wandtr Muhl. Ua Stuck Galdmohd af dr Mutta.

D laufada Ausgoaba, Galdentwertiga, d Krieagsfolga, Fui-oarschada, Muara, dr Oafroass, o Viechseicha dr sognoannta „Tuifl“, oarga Kroankkata wiad Pescht, Tyfhöses Fiabr und Grippa, hoaba köiri am Vrmöga dr Stifti knappat, bis schlussentli nuit ibri blieba isch und d Oarma af Gmuakosta vrsorgat woara sei.

Hinweise zu im Beitrag verwendeten Bezeichnungen:

- * Schweingrube – Schwemmgrube, Spitalplatz
- * Perner – 20 Perner = 1 Kreuzer
- * Pansch – geringe Entschädigung
- * marod – krank, renovierungsbedürftig
- * Gfundana Hascherla – Waisenkind
- * bamora – versorgen
- * Wittib – Witwe
- * ingoantwoartat – grundbücherliche Eintragung des Besitzes
- * Mutt – noch verwendetes Getreidemaß
- * Metza – Getreidemaß
- * Masla – Getreidemaß/halber Metzen
- * Pfund – 1 Pfund, ca 0,5 kg
- * Maß – Flüssigkeitsmaß, ca 0,811 Liter
- * Ohm – ca 60 Maß, ca 48,66 Liter
- * Oafroass – Engerlinge, Heuschrecken
- * „Tuifl“ – Lungenkrankheit der Rinder

Wein wurde, für in Südtirol vergebene Realitäten, als Natural-Pachtzins geliefert.

Peter Schwienbacher



EIN NACHRUF AUF MONZ JOSEF VULGO „STROBL PEPI“



Monz Josef vulgo Strobl Pepi

Fotos: Privat

Der Anlass für diesen Zeitungsbericht ist ein für uns sehr trauriger. Doch dieser Nachruf sollte Pepi die letzte Ehre erweisen. Wir wissen, dass der Pepi nie gerne im Mittelpunkt gestanden ist. Aber uns "Gschnairern" ist es ganz besonderes Anliegen, den Pepi in den Mittelpunkt zu stellen und seine besonderen Dienste für die Almen hervorzuheben.

Pepi hat mehr oder weniger sämtliche Sommermonate seines Lebens als Hirte auf den Almen verbracht. Wie man an den Bildern in der Gschnairer Alm erkennen kann, war er schon als Kleinhirte und später unzählige Jahre als Hirte auf unserer Alm.



Pepi und seine Kühe

Pepi war immer der ruhende Pol des Almpersonals und hat die Almmannschaft, die nicht immer gut zusammengepasst hat, mit seiner angenehmen Art zusammenhalten und dafür gesorgt, dass es den Menschen und Tieren gut gegangen ist.



Pepi im Stall

Pepi war schon ein bisschen heikel, was das Essen betrifft. Besonders die Sommer, wo die Küche nicht so ganz gepasst hat, haben ihn besonders gefordert. Um den Tag dennoch gut durchzustehen, hat er sich zum Frühstück sein eigenes Nutella hergestellt – er hat Almbutter mit Kakaopulver vermischt.

Besonders in Erinnerung sind auch die Abende, nach getaner Arbeit, vor der Hütte. Bei einem Glas Rotwein, wobei es ganz besonderer, aber nicht teurer Wein sein musste, hast du uns so manche Geschichte aus alten Zeiten erzählt. Ob sie gerade immer so geschehen sind, darf mit einem Augenzwinkern hie und da angezweifelt werden.

Auch als Pepi nicht mehr auf der Alm war, standen seine Geschichten bei diesen besonderen Abenden im Mittelpunkt. Kaum einer von uns konnte es sich verkneifen, seine besondere und unverwechselbare Aussprache

und Ausdruckweise nachzuahmen. So wusste Pepi am Beginn der Almsaison immer schon, wie der gesamte Sommer sein wird, ob trocken oder feucht, ob warm oder kalt. Diese Voraussagen habe nicht immer ganz gestimmt, aber so überzeugend, wie er es gebracht hat, haben wir das alle geglaubt.

Seine liebe Not hatte Pepi auf der Alm immer mit Mäusen und Gewittern. Die Gegenwart von Mäusen und das Herannahen von Gewittern haben Pepi immer außer sich gebracht und trotz seiner sehr ruhigen Art ist er da immer voll in Fahrt geraten.

Unbedingt erwähnen müssen wir, dass Pepi unzählige Kleinhirten ausgebildet hat. Unseres Wissens ist ihm keiner davongelaufen, was nicht nur selten, sondern einzigartig ist. Das zeugt von seinem angenehmen Umgang mit den Jungen. In vielen stundenlangen Gesprächen hat er den Buben auf der Weide, ob im Karla oder in den Raich, seine Geschichten erzählt. Er hat gerne seine jahrzehntelangen Erfahrungen an die Jungen weitergeben. Auch heute, Jahre nach seiner Zeit, hört man von den Hirten: „Der Pepi hat gesagt, da müssen wir mit den Kühen fahren, da müssen wir vorstehen, da ist um diese Zeit die beste Weide, ...“ Auch in seiner Pension konnten wir Pepi immer wieder um Hilfe fragen. Er ist immer wieder gerne gekommen, um den Jungen auszuweichen und hat sich auch mit uns gefreut, wenn alles gut gelaufen ist und hat mit uns gelitten, wenn es gefuchst hat.

Pepi, wir sind überzeugt, du hast dir da oben einen Platz direkt über den Raich gesucht.

Wahrscheinlich liegst du auf einer deiner gelben Regenblusen, mit dem Hut im Gesicht und dem Stecken neben dir und schaust auf uns herab und passt auf, dass uns und unseren Tieren nichts passiert.



„Pepi in seiner gelben Regenbluse“ Foto: Privat

Hier noch einige Sprüche von Pepi mit Übersetzung:

„Bua roas, sinnsch gibt's Fleisch“ – Befehl an den Kleinhirten zum Handeln, wenn eine Kuh in den Raich in unwegsames Gelände zu gehen und abzustürzen drohte

„sou a Stootsschiff“ – eine großrahmige, nicht gerade fleischbetonte, vornehmlich braune Kuh mit mangelhafter Oberlinie

„sou wohr i do am Asphalt stea, der lebt wia dr Vougl im Honf“ – jemand, der auf der Sonnenseite des Lebens gelandet ist

„naa, du stellstsch mi vor vollendata Totsocha“ – Ausspruch, wenn er von jemandem etwas Neues erfahren hat (meistens hat er es sowieso schon gewusst)

„hersch, wia d'Schwinga gruzga“ – hat Pepi gesagt, als er beim Mittagsschlaf von den herumfliegenden Raben geweckt wurde

„dia hot a Patrona dinna“ – das große Euter einer Ziege, kurz vor dem Kitzen

„dera isch gorit bedocht, wos sa on dir hot“ – eine Frau, der nicht bewusst ist, was sie an ihrem Mann hat

Noch ein Nachsatz zum letzten Spruch: Wir sind überzeugt, dass Pepi immer bewusst war, was er an Elfriede hatte. Sie hat es ihm immer ermöglicht, dass er auf die Almen gehen konnte und hat sich um die Familie und alles zu Hause gekümmert.

Wir Gschnairer möchten dir liebe Elfriede auf diesem Wege danken.

Pepi, wie du auch immer gesagt hast: „Leb wohl!“



Foto: Immler Walter

Ich bin überzeugt, wir werden noch lange an dich denken und am Abend bei einem Glas Rotwein vor der Hütte von dir reden.

Wir möchten es auch nicht verabsäumen, den Trauerfamilien unser aufrichtiges Beileid auszusprechen.

D' Gschnairer und an Haufa ondra, dia di geara meiga hoba und di mengla weara.

Werner Mair



DANK!

Kneringer Elisabeth dankt allen Frauen und Männern, die während einer über Wochen schwierigen Zeit für sie da waren und ihr helfend beigestanden sind. Sie wünscht allen eine besinnliche Zeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute, besonders Gesundheit, im neuen Jahr.





WEIHNACHTLICHE GEDANKEN

Vor zweitausend und zwanzig Jahren
hielt Gott seine Hände über Bethlehem
und über den ganzen Planeten Erde – er sah zu den Hirten,
die auf dem Feld lagerten bei ihrer Herde.
Als Maria und Josef damals in tiefer Nacht eine Herberge finden,
sangen Engelchöre „Gloria in excelsis Deo“;
sie durften die Geburt Christi den Hirten verkünden.
Das Wunder der Heiligen Nacht hat das göttliche Licht
zu den Menschen in die Welt gebracht.
Die Zeit war auch damals nicht geprägt von Idylle,
doch die Engelschar sang von der Liebe Gottes und das in Fülle.
Das Kind in der Krippe, hilflos und klein, mit seinem heiligen Schein,
war vom himmlischen Vater bestimmt, der Retter der Menschen zu sein.
Maria, die göttliche Mutter, die im Stall an der Krippe stand,
will uns sagen, wir sollen auch diese Weihnacht 2020
besonders tief in unseren Herzen tragen.
In der Stille hören wir sie rufen aus einer anderen Welt weit drüben,
wir sollen uns in Dankbarkeit, Zuversicht und Zufriedenheit üben.
Möge der Stern von Bethlehem mit seinem hellen Schein
auch über unserem Land stehen bleiben
und die Dunkelheit in dieser unsicheren Zeit vertreiben.
Wir können voller Hoffnung in die Zukunft sehen,
wenn wir auch manches nicht verstehen,
denn das Wunder der Heiligen Nacht
wird über die Weihnachtszeit hinaus mit uns gehen.

Ernst Thöni

Lernen wir aus den Fehlern der anderen!
Wir haben doch gar nicht die Zeit, sie alle selbst zu machen.



BRÄUCHE IN DER ADVENTZEIT

Klopfertag



Der Klopfertag ist ein alter Brauch in Süddeutschland (Schwaben). An diesem Tag ziehen Kinder zu Beginn der Adventzeit von Haus zu Haus, klopfen an der Tür und sagen ein kleines Gedicht oder einen Spruch auf. Sie fordern dann meist Süßigkeiten, Äpfel, Orangen und Ähnliches. Der Tag fällt häufig auf einen Donnerstag. Der Ursprung des Klopfertages bezieht sich auf die im Advent abgehaltenen „Rorate“. Diese Messe wurde schon um 6 Uhr morgens gefeiert und damit keiner verschlafen konnte, wurden die Menschen durch ein Klopfen an der Haustür geweckt. Als Dank gab es eine kleine Belohnung.

Beispiele für Gedichte, die am Klopfertag aufgesagt werden:

- ★ „I klopf, i klopf an Lada na, daß Christ, der Herr, bald komma kann.
Bira, Öpfl, Nuß: Dr Klopfer statt scho duß!“
- ★ „Wir kommen und klopfen und sagen an, dass Christ der Herr bald kommen kann.
ich bitt um eine milde Gab, die euch der Herr gegeben hat.“
- ★ „Klopfa, klopfa Hämmerle, 's Brot des leit em Kämmerle, 's Messer leit daneba, willsch mr' ebbes geba?“

Frautragen

Zu den Adventsbräuchen in Süddeutschland, Tirol und im Salzburger Land gehört das Frautragen. Nachts wird von den Kindern eines Dorfes ein Marienbild jeweils von einem Haus zu einem anderen getragen, womit Fruchtbarkeit erlebt werden soll. Dies geschieht in den letzten 9 Abenden vor der Christnacht. In der Christnacht selbst wird sie wieder in die Kirche getragen, um nach dem Gottesdienst wieder in Ihren Ausgangsort zurückzukehren. Auch im Badischen soll dieser Brauch als wandernde Muttergottesandacht bekannt sein. In der Obersteiermark gibt es das Josefitragen, was dem Frauentragen gleich kommt und auch zur gleichen Zeit stattfindet. Alle diese Bräuche sind wohl eine Variante der Herbergssuche denn ein ähnlicher Brauch ist die Herbergssuche.



Adventfasten

Dass am 11. November der Fasching beginnt, weiß jedes Kind! Doch mit diesem Tag beginnt für manche auch eine Zeit, die mit ausgelassenem Feiern nicht so viel zu tun hat. Im Christentum ist das Adventfasten eine alte Tradition, die heute nur noch wenige kennen. Nach dem 11.11., dem „Martinstag“, sollten 40 Tage folgen, an denen man auf Fleisch und Milchprodukte verzichtet. Diese „kleine“ Fastenzeit der Christen wurde aber nie streng eingehalten, die katholische Kirche zum Beispiel fordert sie schon lange nicht mehr. Wichtiger ist hingegen die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern.





EINE KRISE KOMMT SELTEN ALLEIN



Was die Gesundheitskrise mit der Klimakrise zu tun hat? Eine Menge. Beide Krisen erfordern rasches Handeln und internationalen Zusammenhalt. Als Klimabündnis-Gemeinde stehen wir für das Credo „Global denken, lokal handeln“. Das gilt in Krisenzeiten mehr denn je.

„Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt und die letzte, die etwas dagegen tun kann“, ist ein bekannter Ausspruch des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Er zeigt die Dringlichkeit, mit der wir gegen den Klimawandel vorgehen müssen. Nämlich mit einer ähnlichen Dringlichkeit, die auch im Umgang mit COVID-19 gefordert ist. Beide Krisen – die Gesundheits- und die Klimakrise – erfordern rasche Maßnahmen, den Beitrag vom jedem und jeder Einzelnen und internationalen Zusammenhalt. Denn weder Viren noch klimaschädliche Gase halten sich an nationale Grenzen. Sie sind globale Herausforderungen, die sich nur durch das Zusammenspiel von lokalen Maßnahmen und internationaler Solidarität meistern lassen. Als Klimabündnis-Gemeinde nehmen wir die Klimakrise ernst und haben auch 2020 daran gearbeitet, die Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Lebensstil in unserer Gemeinde zu verbessern:

Klimatipps für Weihnachten von Klimabündnis Tirol

Schön verpackt: mit Zeitungspapier & Co. lassen sich kreative Geschenkverpackungen gestalten.

FairNaschen: In den meisten Supermärkten gibt es Süßigkeiten für Nikolaus und Weihnachten mit fair gehandelter Schokolade.

Selbst basteln, statt neu kaufen: Vom gestrickten Schal über selbstgebackene Kekse bis zum kreativen Bilderrahmen – die Möglichkeiten sind vielfältig.

Ein Handy vom Christkind? Die Initiative Refurbed bietet gebrauchte Elektrogeräte in garantierter Qualität.

Oh Tannenbaum: Brauchen wir eigentlich einen Christbaum? Wenn ja, dann auf regionale und/oder biologische Angebote zurückgreifen.

Geschenke online kaufen? Das geht auch regional! Auf der Plattform wirkaufenin.tirol gibt es eine Reihe von Shops, die speziell heuer unsere Unterstützung brauchen.

Weihnachtsmenü neu gedacht: Mit regionalen und biologischen Produkten lassen sich selbst im Winter Gaumenfreuden zaubern – sogar fleischfrei!

Wussten Sie schon, ...

dass es im Moment eine attraktive Förderung gibt für den Kauf von Lasten- und Transporträdern? Mit diesen Rädern ist man schnell und umweltfreundlich unterwegs und kann bis zu 200

Kilo an Lasten transportieren – ideal für den wöchentlichen Einkauf oder um den Nachwuchs zum Kindergarten oder zur Volksschule zu bringen. Bund und Land fördern den Ankauf von (E-)Transporträdern für Private aktuell mit bis zu 1.100 Euro.

Die Klimabündnis-Partnerschaft

Als Klimabündnis-Gemeinde schauen wir über den Tellerrand und setzen auf globale Partnerschaften. Konkret unterstützen wir mit unserer Mitgliedschaft seit dem Jahr des Klimabündnisbeitritts Organisationen von indigenen Menschen im Amazonas-Gebiet Brasiliens. Unsere Partner-Netzwerke setzen sich für den Erhalt des Regenwaldes ein, der als „grüne Lunge des Planeten“ für uns alle ein wichtiges Standbein im Kampf gegen die Klimakrise ist. Durch Waldbrände, politische Repression und nicht zuletzt durch die COVID-19 Pandemie, ist dieser Kampf für die indigenen Menschen in den letzten Jahren immer schwieriger geworden und unsere Unterstützung notwendiger denn je. Unser gemeinsamer Erfolg: Ein Gebiet anderthalb Mal so groß wie Österreich konnte im Amazonas gesichert werden.

Der Blick in die Zukunft

Wie sieht eine Welt nach Corona aus? Soll alles wieder so werden wie es war, zurück zu unserem gewohnten Leben? Viele Klima-Expertinnen und Experten sehen in der Zeit des Corona-Lockdowns – neben den schwerwiegenden sozialen und wirtschaftlichen Folgen – auch Vorteile für das Klima, ein Experimentierfeld für nachhaltigen Lebensstil. Auf den Straßen war ein neues Bild von gelebter Mobilität zu sehen: weniger Autos, flugfreier Himmel, kürzere Wege, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt wurden. Im Homeoffice haben viele von uns gemerkt, dass Vieles möglich ist, auch ohne lange Reisen oder Arbeitswege auf sich zu nehmen. Und auch im Konsumverhalten findet zunehmend ein Umdenken statt: regionale Produkte vom Laden ums Eck, statt lange Transportwege. Dies alles hat dazu geführt, dass es eine Gewinnerin des letzten Jahres gab: die Umwelt. Was wir durch die Gesundheitskrise lernen, können wir mit in die Zukunft nehmen, um einer noch größeren Krise entgegenzusteuern – der Klimakrise.

Was ist das Klimabündnis Tirol?

Das Klimabündnis Tirol ist Teil des größten Klimaschutz-Netzwerks Europas. Die globale Partnerschaft verbindet mehr als 1.700 europäische Städte und Gemeinden mit indigenen Organisationen in Amazonien. Gemeinsames Ziel ist der Schutz des Regenwaldes und die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen – global denken, lokal handeln. In Tirol sind das Land Tirol sowie 80 Gemeinden, 40 Betriebe und 48 Bildungseinrichtungen dem Klimabündnis beigetreten. Das Klimabündnis spannt den Bogen von Tirol nach Brasilien, verbindet lokale Handlungsmöglichkeiten mit globaler Solidarität – das ist unser Weg in eine enkeltaugliche Zukunft.

tirol.klimabuendnis.at
www.facebook.com/klimabuendnis.tirol



POMMESFEST UND KARTOFFELKÖNIG



Hinten: Stadlwieser Amelie, Mangweth Emma-Sophie, Schultes-Neururer Jakob, Thöni Elian, Mark Tobias / Vorne: Patsch Carmen, Schaffenrath Lenny, Micheluzzi Diego, Kleinhans Maximilian



„Gebastelter Kartoffelkönig“

Fotos: Maria Lobenwein

Auch dieses Jahr hielten wir, der Kindergarten Pfunds, voller Freude und Eifer unser traditionelles und beliebtes Pommesfest ab, denn der „Kartoffelkönig“ ließ sich von dem „Coronavirus“ nicht abschrecken. Auf Anfrage bei Tante Melitta, wie lange schon im Kindergarten diese Tradition zu Erntedank besteht, meinte sie: „Seit 35 Jahren wird im Kindergarten Pfunds das Pommesfest abgehalten.“

Zur Vorbereitung dieses besonderen und beliebten Festes erfuhren die Kinder viel über das Wachsen und Gedeihen von diversen Früchten, Obst und Gemüsesorten. Wir dankten mit den Kindern Gott für die Schöpfung, für die Erde, für den Regen und für den Sonnenschein. So konnten all diese Dinge wachsen und gedeihen. Auch das Märchen vom „Guten Kartoffelkönig“ wurde von den Kindern mit Aufmerksamkeit angehört.

Nun zum Ablauf unseres Festes:

In Teilgruppen begaben sich die kleinen Köche mit ihren mitgebrachten Kartoffeln in unsere Kindergartenküche. Mit Schürzen und Hauben ausgestattet, konnten die Kinder ihre Schäl- und Schneidefertigkeiten erproben und unter Beweis stellen. Anschließend wurden die geschnittenen Pommes gewaschen und in heißem Öl knusprig herausgebacken. Nach der eifrigen Zubereitung saßen alle hungrig an der festlich geschmückten Tafel und konnten es kaum erwarten, die köstlichen Pommes mit reichlich Ketchup zu verzehren.

Sie schmeckten einfach wieder soooo ... gut! →

Ja, dann ... Fortsetzung folgt 2021! ☺

Maria Lobenwein, Kindergarten Pfunds



v. unten n. oben: Thöni Maya, Westreicher Mia, Yilmaz Nil, Schulz Helena





Rätsel aus der
Septemбераusgabe



Fotos: Kurt Schmitzberger

Rätsel für die Dezemбераusgabe

WO IN PFUNDS?

Auflösung der Septemбераusgabe 2020:

Das Bilderrätsel der Septemбераusgabe zeigt das Bildstöckl der hl. Barbara, aufgenommen von Kurt Schmitzberger. Das Bildstöckl wurde zum Abschluss der Verbauungsarbeiten des Stubener Baches nach der Mure im Jahre 2005, nahe der neuen Geschiebesperre, auf der Wand unterhalb der Praishöfe, beim Zusammenfluss der Bäche aus dem Pfundser Ochsenberg und aus dem Serfauser Ochsenberg errichtet. Dort stand einmal die Wand'ter Mühle, von welcher nur noch ein Mühlstein existiert. Dieser Mühlstein liegt unweit dem Bildstöckl der hl. Barbara.

Rätsel für die Dezemбераusgabe:

Dieser knorrige Kopf steht auf einem Berg mit ähnlichem Namen auf einem beliebten Aussichtspunkt in der Nähe einer Pfundser Alm.

Wenn du gute Kinder haben möchtest, dann investiere doppelt
so viel Zeit in sie und nur halb so viel Geld.

Abigail Van Buren



DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Gmd-Nachrichten kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden! www.pfunds.tirol.gv.at

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist
Freitag, 12. Februar 2021! Beiträge bitte an
Immler Walter, Pfunds/Stuben 476 oder an
w.immler@tsn.at



Digitale Fotos bitte unbedingt in Originalgröße,
d. h. nicht unter mindestens 800 KB, als Anhang per Email zusenden!

FOTOGALERIE

Spuren im Schnee



Fotos: Kurt Schmitzberger



Die Wirtschaftstreibenden von Pfunds bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen, wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Jahr 2021...



Steinbildhauer Martin Schwienbacher	Pfunds-Vital Eva Köhle	Hotel Tyrol Ernst Wilhelm und Team
Hundesalon Kamm und Schere, Sabine Hangl	Allianz Versicherung Jörg Hueber	Autohaus Hangl Andreas
Bäckerei Habicher, Familie Habicher & Mitarbeiter	FK-Design Florian Kern	Fuchs GmbH Erdbau und Transporte
Genusshotel Kreuz Familie Mairhofer	Donau Versicherung Klaus und Daniel Gotsch	Rund ums Rad Kratter Alexander
Malerei & Raumgestaltung Micheluzzi	Tiroler Versicherung Albert Monz	Pfunds-Mode Beatrix Zangerle
Rauchfangkehrermeister Elmar Greil	Elektrotechnik Handle Günther	Holzbau Plangger Ges.m.b.H & Co.KG
Posthotel & Schöne Aussicht Familie Westreicher	KFZ Wachter – Pannen- und Abschleppdienst	Metallbau Brunner GmbH
Malerei Netzer Bernhard	Zeit für Fuß & Pflege Petra Weinhuber	Gasthof Sonnenhof Familie Hueber-Kuprian
Volksbank Tirol Filiale Pfunds	Schischule & Sportgeschäft Monz Toni	

